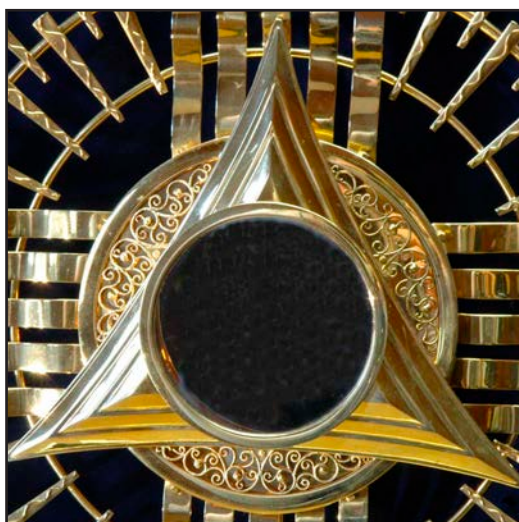


QUA

DRAT

Ausgabe 7



Pfarrbrief von St. Johann, Altenessen

Pfingsten 2016

Inhalt

Ausgabe 7, Pfingsten 2016

Rubriken

- 04 Grußwort des Pfarrers
- 05 Grußwort der Redaktion
- 07 Titelbild: Monstranzen in unserer Pfarrei

Serien

- 08 Kirchen im Detail, Marienbild in St. Hedwig
- 12 Von den Anfängen bis heute, Teil 7
- 14 Das Sakrament der Firmung
- 15 Fünf Fragen an... Barbara Bengfort

Berichte

- 16 Bericht der Frankreichreise
- 18 Weihnachtsliedersingen mit den Pfarreichören
- 19 Kirchenvorstandswahl 2015
- 20 Durch Kreuz und Leid nach Ostern
- 22 Die Feier der Osternacht am frühen Morgen
- 23 Neues aus dem Kindergarten St. Johann
- 24 Herz Mariä und seine Geschichte
- 28 Zärtlichkeit leider Gewalt - Spätschichten
- 29 KAB Herz Jesu
- 30 Adventsbasar der kfd St. Johann verabschiedet sich
- 31 Solibrot - frisch gebackenes Brot für Misereor
- 32 Flüchtlingshilfe in der Pfarrei St. Johann
- 33 Kolumbienhilfe Schwester Teresina e. V.
- 34 Kinderkleider- und Spielzeugmarkt
- 35 Rückbetrachtung Ökumenische Kirchennacht
- 36 Sternsinger-Aktion rund um Herz Mariä
- 37 Neues aus dem Kindergarten Taka-Tuka-Land

Ankündigungen

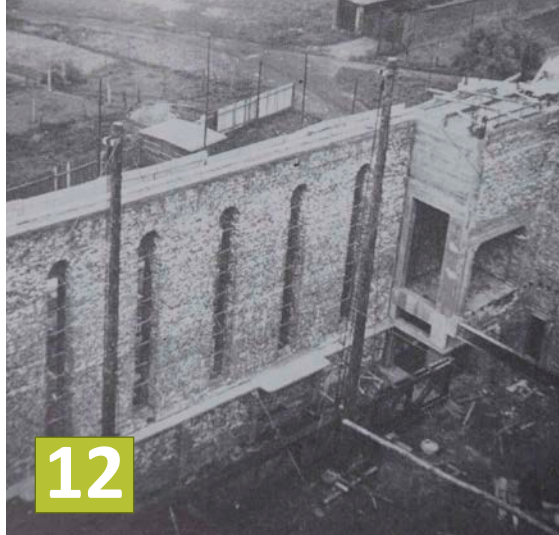
- 38 Kultur-Jahresprogramm der ev. Kirchengemeinde
- 38 Büchereiaustellung in Herz Mariä
- 40 „Ich bin dann mal weg“ (Musical-AG)
- 40 Kirchfest in Herz Mariä
- 41 Kleiderkammer St. Johann
- 41 Kolpingsfamilie St. Johann Altenessen

Informationen

- 42 Chorgemeinschaft St. Hedwig/Herz Mariä
- 44 Die Alten- und Rentner-Gemeinschaft (ARG)
- 45 Frauen.Macht.Zukunft - kfd
- 48 Eucharistische Ehrengarde St. Johann Baptist
- 48 Seniorenclub Herz Jesu
- 50 Pfarrei und ihre vier Kirchen
- 50 Gesprächskreis der Frauen in Herz Jesu
- 52 Termine
- 54 Regelmäßige Termine
- 56 Taufen in der Pfarrei St. Johann
- 56 Firmlinge
- 57 Verstorbene
- 60 Ansprechpartner
- 62 Öffnungszeiten der Pfarr- und Gemeindebüros
- 62 Seelsorgeteam
- 63 Gottesdienstzeiten in der Pfarrei



8



12



16



18



24



30



31



33



37

GRUSSWORT DES PFARRERS

*Herr Jesus Christus,
im wunderbaren Sakrament des Altares
hast du uns das Gedächtnis deines Leidens
und deiner Auferstehung hinterlassen.
Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse
deines Leibes und Blutes so zu verehren,
dass uns die Frucht der Erlösung zuteil wird.
Der du in der Einheit des Heiligen Geistes
mit Gott dem Vater lebst und herrschest in alle Ewigkeit.*

(Tagesgebet vom Hochfest des Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam)

**Liebe Pfarreimitglieder,
liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes zum Hochfest des
Leibes und Blutes Christi – Fronleichnam**



Pfarrer Arno Sassen

Sakrament feierlich durch die Straßen getragen wird, ist ein öffentliches Bekenntnis unseres Glaubens. Wir Gläubigen bekunden, dass Gott uns auf unserem Weg begleitet, und bitten Gott um seinen Segen. Der eucharistischen Prozession geht eine Messfeier

Auf dem Titelblatt unseres „Quadrates“ sehen Sie vier Monstranzen von unseren vier Gemeindekirchen. Die Erscheinung dieses Pfarrbriefes soll zum Fest Fronleichnam in Ihren Händen sein. In unserer Pfarrei feiern wir dieses hohe Fest immer am Sonntag nach Fronleichnam, in diesem Jahr am 29. Mai im Kaiser Wilhelm-Park um 9:30 Uhr. Die Prozession, in der das Allerheiligste

voraus; eine in dieser Messe konsekrierte Hostie wird bei der Prozession mitgetragen.

Als eucharistische Prozession ist die Fronleichnamsprozession besonders bekannt. Die Kirche feiert am Donnerstag nach dem Dreifaltigkeitssonntag das Hochfest des Leibes und Blutes Christi – „Fronleichnam“.

Das Wort leitet sich ab von dem mittelhochdeutschen Begriffen „vron (Herr) und „lichnam“ (lebendiger Leib) und bedeutet „lebendiger Herr“. Fronleichnam wurde zur deutschen Bezeichnung des 1264 allgemein eingeführten Festes, das auf Visionen der hl. Juliana von Lüttich zurückgeht. Die Kirche feiert dabei die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Altarsakrament.

Auch in unserer Pfarrgemeinde feiern wir im Kaiser-Wilhelm-Park auf einem öffentlichen Platz. In der anschließenden Prozession wird das Allerheiligste in einem Schaugefäß (Monstranz) durch die Straßen zur Gemeindekirche St. Hedwig getragen. Dabei verweist man vor allem auf den durchaus nicht neuen aber im II. Vatikanum neu akzentuierten Gedanken der Kirche des wandernden Gottesvolkes.

Zur Teilnahme am Gottesdienst und zur Prozession nach St. Hedwig lade ich Sie ganz herzlich ein. Nach dem feierlichen Schlussegebet findet auf dem Gelände von St. Hedwig eine Begegnung mit Speisen und Getränken statt.

Ich lade Sie herzlich ein und grüße Sie im Namen der Gemeinderäte, des Pfarrgemeinderates, des

Kirchenvorstandes und der Seelsorgerinnen und Seelsorger

Ihr Pfarrer Sassen



LIEBE LESER DES QUADRATES...

viele von Ihnen werden in den nächsten Wochen in den Urlaub fahren. Sicher hat der Ein oder Andere von Ihnen schon die ersten Reiseführer durchgeblättert und schöne Orte für Unternehmungen herausgesucht.

Es gibt immer viel zu entdecken: schöne Strände, imposante Bauwerke, herrliche Berggipfel, historische Schlösser, ruhige Wälder und vieles mehr. Wir möchten Ihnen die Kirchen an den verschiedenen Urlaubsorten ans Herz legen. Sie sind oft kulturelle Kleinode und eignen sich hervorragend als Ort der Entspannung. Sie sind auch eine Möglichkeit Danke

zu sagen für all das, was wir im Urlaub erleben dürfen.

Oft liegen Gebete in den Kirchen aus, die eng mit der Gegend verbunden sind. Ein schönes Andenken für zu Hause.

Vielleicht bringen Sie uns ein Gebet vom Urlaubsort mit.

Aber auch diejenigen, die den Sommer über nicht verreisen: Schauen sie sich doch einmal die verschiedenen Kirchen in Essen und Umgebung an.

Wir wünschen Ihnen und ihren Familien eine erholsame Urlaubszeit.



WEIL IHRE WERTE SINN BRAUCHEN

Rendite und Gemeinwohl im Einklang

Als Partner von Kirche und Caritas bieten wir unseren Kunden im In- und Ausland seit 1917 ebenso innovative wie maßgeschneiderte Finanzprodukte. Vom Fundraising oder Immobilienmanagement für gemeinnützige Organisationen bis hin zu sämtlichen Leistungen einer Universalbank für Privatkunden und Institutionen. Seit jeher fußen unsere Lösungen auf dem Anspruch, marktwirtschaftliche Unternehmensziele und christliche Werte zu vereinen. Ein Anspruch, der sich in allen Bereichen unserer Arbeit spiegelt – etwa in nachhaltigen Anlagestrategien oder in ehrlicher, respektvoller Beratung.

Pax-Bank eG · Gildehofstraße 1 · 45127 Essen · Tel. 0201/827 24-0 · E-Mail essen@pax-bank.de · www.pax-bank.de  Pax-Bank



Patientenhochschule

„Der mündige Patient“

Gesundheit und Krankheit, Lernen und Zufriedenheit im Alter – dies sind die Schwerpunkte der Patientenhochschule, in der medizinische Experten des Katholischen Klinikums Essen, Wissen und Wissenschaft, Hintergründe und Strukturen des Gesundheitswesens leicht verständlich vermitteln.

Der Zertifikatskurs, der in Zusammenarbeit mit der Steinbeis Hochschule Kupferdreh entwickelt wurde, endet mit dem Abschluss „Der mündige Patient“.

Er richtet sich an interessierte Bürgerinnen und Bürger, Patienten und Patientenvertreter, aber auch an Mitarbeiter im Gesundheits- und Sozialwesen.

Die Anmeldung und Teilnahme ist kostenfrei!

Persönlicher Kontakt und weitere Auskünfte unter **Fon 0201 6400-1021**

Weitere Informationen und Anmeldungen unter
www.gesundinessen.de/patientenhochschule

TITELBILD: MONSTRANZEN IN UNSERER PFARREI

Das Titelbild dieser Ausgabe des Quadrates zeigt Monstranzen, teilweise in Ausschnitten, aus den vier Kirchen unserer Pfarrei. Das Wort Monstranz kommt von dem lateinischen Wort „monstrare“, mit der deutschen Bedeutung „zeigen“, es handelt sich also um ein Zeigergerät. In der Monstranz wird eine konsekrierte Hostie, in der nach unserer Überzeugung Jesus präsent ist, ausgestellt und verehrt. Besonders deutlich wird das bei der Fronleichnamsprozession, wenn wir Jesus in der Gestalt des Brotes durch die Straßen unserer Pfarrei begleiten.

Die ersten Monstranzen für die Präsentation der geweihten Hostie entstanden im 13. Jahrhundert. Zentrum jeder Monstranz ist ein kleiner Behälter aus Glas, in den die Hostie eingelegt wird, sodass sie gut zu sehen ist. Um diesen Behälter herum wird ein kostbares Gehäuse gebaut, das die Bedeutung der Hostie unterstreicht. Dabei gibt es verschiedene Formen für dieses Gehäuse, die oft dem Geschmack der Entstehungszeit entsprechen.

Zwei unserer Monstranzen, die aus St. Johann Baptist und die aus Herz Jesu, sind gebaut wie ein Turm einer gotischen Kathedrale mit Strebebögen, Fialen, Statuen, und sogar die Wasserspeier der gotischen Kirchen sind in Miniaturgröße nachgebildet. Auf dem Titelbild des Quadrats ist oben links ein Ausschnitt der Monstranz aus der Kirche Herz Jesu zu sehen, der den Knauf des Fußes mit seinen fein ausgearbeiteten Verzierungen zeigt.



Turmmonstranz aus St. Johann Baptist

In der Bekrönung der Monstranz aus der Kirche St. Johann Baptist (unten rechts) ist Maria dargestellt. Sie steht auf einer Mondsichel, um die sich eine Schlange windet. Maria tritt auf den Kopf der Schlange. Die Schlange gilt als Symbol des Bösen, das Maria zertritt und damit besiegt. Vor ihr kniet auf dem kuppelförmigen Dach des Hostienbehälters ein Engel, der ein Spruchband mit der Inschrift „Sanctus“ in den Händen hält. Zwei weitere Engel sind links und rechts der Hostie angeordnet, ebenfalls mit dem gleichen Spruchband.

Die Monstranz aus der Kirche St. Hedwig (oben rechts) ist ganz anders gestaltet, nämlich als eine Scheibe, von deren Mitte Strahlen ausgehen. Diese Strahlen erinnern an das Wort Jesu „Ich bin das Licht der Welt“. Der dreimalige Heilig-Ruf findet auch in dieser Monstranz seinen Platz in einer Schrift um die Hostie herum, hier jetzt noch erweitert um den Zusatz „Dominus Deus Sabaoth“. Damit wird die Anfangszeile des Gebets, das in der Heiligen Messe am Anfang des Eucharistischen Hochgebetes steht, zitiert.

Ebenfalls als Scheibe mit Strahlen ist die Monstranz aus der Kirche Herz Mariä (unten links) gestaltet. Eine Besonderheit ist hier, dass der Hostienbehälter von einem Dreieck umfasst wird. Das Dreieck ist ein altes Symbol für die göttliche Dreifaltigkeit. Es erinnert daran: In Jesus, den wir in der Hostie sehen, ist Gott in seiner Ganzheit als Vater, Sohn und Heiliger Geist zugegen. ■

KIRCHEN IM DETAIL

GEDANKEN ZU EINEM MARIENBILD IN ST. HEDWIG

„Freu dich... der Himmel ist offen!“

Was für ein Bild!

Ein Bild voll ungläublicher Leuchtkraft.

Ein Bild vom Leben.

Gemalte Auferstehung. Auferstandene Hoffnung.

Einfach und klar ist seine Botschaft:

„Freu dich... der Himmel ist offen!“



Ostern könnte der Titel sein oder einfach **Perspektive**.

Maria war tot. Jetzt lebt sie.

Wenn der Himmel die Erde berührt, erfahren wir Ostern.

Aufnahme in den Himmel und Krönung Mariens – eine Perspektive auch für uns?

Wofür kann uns das Bild die Augen öffnen?

„Meine Seele preist die Größe des Herrn,
und mein Geist jubelt über Gott,
meinen Retter.“

Ein Bild, das uns zum Beten bringt?

Der Künstler Eginio Weinert hat es im Jahre 2003 für die Werktagskapelle der Kirche St. Hedwig gemacht. Die Email-Arbeit stellt zwei Gesätze des glorreichen Rosenkranzes dar.

... Jesus, der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat ...

... Jesus, der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat ...

So beten wir und erblicken gleichsam wie in einem Spiegel die Vollendung des Menschen bei Gott.

Tod auf Erden und Übergang in das ewige Leben – in fast kindlich einfacher Art hat der Künstler das Augenscheinliche und das eigentlich Unsichtbare zu einem wunderbaren Ganzen zusammengefügt. Er orientiert sich dabei an den Ikonen der Ostkirche. Wie viel gläubiges Vertrauen und wie viel Vorfreude sprechen doch aus diesem farbenfrohen Bild, das uns einfach und klar höchste Glaubensgeheimnisse vor Augen stellt und uns einen Blick in den Himmel schenkt.

Ja, geht das denn? Ist das nicht vermessen? Unfassbares bildlich darstellen zu wollen? Den Vorhang öffnen? Unmöglich ist das. Gottes Wirklichkeit ist verborgen. Die Frage nach der Ewigkeit muss offen bleiben.

Weinerts Darstellung ist bildhaft im Bezug zur Heiligen Schrift zu sehen. Er versucht, Glaubensgeheimnisse in unsere Vorstellungswelt herunter zu holen, und bietet so ein Andachtsbild für die persönliche Betrachtung. Eins zeigt er dabei deutlich: Unsere Zukunft ist ablesbar an Maria.

Was für ein Raum wird uns da eröffnet!



Treten wir ein, bleiben wir eine Weile bei diesen Geheimnissen unserer Erlösung!

In unbestimmten Wellenlinien ist der Raum angedeutet, aus dem uns Christus entgegenkommt, eine Wirklichkeit, von der wir nichts wissen, die wir nur glaubend erfahren können – wie Maria. Worte des ewigen Lebens kann dieses Bild in uns wecken.

„Wer mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben.“

Für wen sollte das mehr gelten als für Maria, die Muttergottes?! Hat sie doch wie kein anderer das WORT aufgenommen und in sich wachsen lassen. Mit ihrem ganzen Dasein hat sie es gelebt. MAGNIFIKAT – das ist Maria selbst.

Und nun wird sie in die himmlische Gemeinschaft aufgenommen. Mit Leib und Seele – so heißt es. Ganz heißt das, mit allen Narben und Wunden, mit allem Leid und mit aller Freude.

Maria – eine von uns – die Himmelskönigin.
Eine Wertschätzung ohnegleichen.

Und wir? Allem, was wir sind, geworden sind, allem, was uns ausmacht, was zu uns gehört, ist das in Aussicht gestellt: Ankommen, angenommen und aufgehoben sein. Und das für immer. Was für eine Perspektive! Maria, das VOR-Bild, zeigt uns den Weg zum Ziel unserer Hoffnung: für immer vereint sein mit Jesus Christus beim Vater, in ewigem Frieden, in dauerhafter Freude – in Gott eben.

Das ist die Krone des Lebens.

Lassen wir uns näher auf das Bild ein!



Im Vordergrund – ganz unten – liegt Maria auf dem Sterbebett. Das aber steht mitten auf einer Blumenwiese – Sinnbild für das Paradies. Deutlich sichtbar ist der schwarze Rand. Doch wird er überdeckt durch das lange blaue Kleid Mariens. Das Sterbebett wird zum Ort der Auferstehung.

Gott ist treu. Der Bogen in den Wolken steht dafür. Es ist Jesus Christus selbst, der auferstandene Menschensohn, der sich – aus der anderen Welt heraus – über seine Mutter beugt und sie umfasst. Rot ist die Farbe seines Gewandes. Rot ist auch der Himmel: Hinweis auf die Liebe Gottes.

Und Maria? Angeschaut und berührt von IHM, ist sie vom Tod erwacht.

Angeschaut werden von Gott – eine Gnade ist das. Reich beschenkt ist sie. Und das weiß sie auch. Deutlich kann man das sehen. Marias Augen haben sich geöffnet. Sie sieht weiter. Voller Staunen schaut sie die andere Welt. Dicht hinter dem Augenschein beginnt sie, die Welt, die wir alle ersehnen.

„Was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat, das hat Gott denen bereitet, die ihn lieben.“

Berührt ist Maria. Getroffen.

Ihre Antwort? Wie immer. Geöffnete Hände. Offenes Herz heißt das wohl. Empfangsbereit.

Hingabe. Wer denkt, dass das passiv ist, täuscht sich schwer. Höchste Aktivität ist gefragt, wenn es darum geht, aufzunehmen und anzunehmen.

Im Blick auf Marias Lebensweg – **„Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen.“** – dürfen wir glauben, dass gerade in schlimmer, gnadenlos erscheinender Zeit Gutes wachsen und reifen kann. Auch das zeigt das Bild: Wer so vertrauen kann, wer geduldig dabei bleibt – selbst wenn er gar nichts mehr versteht – ist auf dem Weg und kann selbst ein echter Wegweiser sein. Wie Maria.

Schauen wir nach oben!

Der Augenblick der Krönung. Tiefer Friede findet hier seinen Ausdruck. Aufgehoben sind Raum und →



Zeit, Hunger und Durst. Für immer vereint – gibt es Schöneres?

Ergreifend ist der Anblick des geschundenen Christus im Himmel – deutlich sichtbar seine Wundmale, die Dornenkrone. Zusammen mit dem Vater setzt er seiner Mutter, der Mutter aller Glaubenden, die Krone des ewigen Lebens auf. Der Magd des Herrn – sehen wir noch einmal auf die demütige Haltung ihrer Hände – wird das geschenkt. Marias Ausdruck? In sich gekehrt, in Gott ruhend, erlöst.

Grün ist die Farbe der Dornenkrone. Welche Hoffnung leuchtet da auf! Welche Freude! Werfen wir noch einen Blick auf die Gesichter der Erlösten! Gar nichts liegt ihnen mehr auf der Seele. Los-gelöst, schwere-los – selig eben – loben und preisen sie Gott, unseren Herrn.

Geradezu rührend wirkt die stille Freude Josefs, der Maria zusammen mit Jesus Christus bis an die Schwelle entgegengekommen ist. Nichts geht also verloren. Alles wird gesammelt. Auch die Menschen, denen wir uns verbunden fühlen, gehören dazu. Alles wird aufgenommen und vollendet im Himmel. Himmel – das ist wohl das geöffnete Herz Jesu. Der Himmel ist offen – uns allen.

Wenn das kein Grund zur Freude ist!

Still werden kann man angesichts solcher Verheißung oder jetzt schon mit Maria singen:

„Großes hat der Herr an uns getan.“
Der Heilige Geist? Wo aus Angst Freude wird, wo sich Tod in Leben verwandelt, da ist er, Gottes guter Geist. Mittendrin ist er auf unserem Bild.
Noch eine Botschaft? **„Christus in uns – Hoffnung**



auf Herrlichkeit.“ Maßlose Hoffnung also. Eine Einladung, sich immer wieder Gottes gutem Geist in uns zu überlassen.

Glauben wie Maria, das heißt wissen, er ist da in mir und im anderen, der Heilige Geist, der uns hilft auf dem Weg zum Reich Gottes, das jetzt schon beginnt – ein Traum, für den es sich lohnt zu leben, ein Traum, der beim Erwachen nicht vergeht.

Sehen wir nur auf Maria! Was für ein Bild!
Ein Bild, das leuchtet.

Annelie Rengshausen



Die großen Brauereien
machen richtig gute Werbung.

Wir machen lieber richtig gutes Bier.

Probieren
Sie selbst,
was besser
schmeckt!



Thomas Stauder

Axel Stauder

Ehrlich wie das Ruhrgebiet.

Apotheke am Karlsplatz

Apotheker Achim Barkhoff e. K.

Altenessener Straße 447 · 45329 Essen
Telefon (02 01) 34 38 23 · Telefax (02 01) 8 37 84 74

info@apothekeamkarlsplatz.de · www.apothekeamkarlsplatz.de

VON DEN ANFÄNGEN BIS HEUTE, TEIL 7

Die einsetzende Erneuerungsbewegung des Katholizismus im Ruhrgebiet wurde aktiv von Papst Pius XI. unterstützt durch die „katholische Aktion“. Seit 1922 definierte der Papst diese Aktion als „Teilnahme der Laien am hierarchischen Apostolat der Kirche“. Als Festtag dieser „katholischen Aktion“ wurde 1925 das Fest „Christ König“ eingeführt. Damit wurde dem Wunsch entsprochen, Christus als den „Herrscher“ schlechthin zu anzuerkennen. Das Erstarben des Katholizismus im Ruhrgebiet geht einher mit dem Erstarben der Pfarrgemeinden. Zur gleichen Zeit wird in den Bistümern Köln, Münster und Paderborn darüber nachgedacht, ein neues Bistum im Ruhrgebiet zu begründen. Zwei Umstände ließen diesen Plan in den Hintergrund rücken. Erstens der Plan, Bistümer in Berlin und Aachen zu errichten, und zweitens die Uneinigkeit der Bischöfe über den Zuschnitt des neu zu gründenden Bistums. So wurde den Vertretern Preußens die Entscheidung erleichtert, das Projekt „Ruhrbistum“ bis auf weiteres zu verschieben.

Nachdem seit 1906 die Bestrebungen, eine neue Pfarrei zu errichten, immer wieder gescheitert waren, brachte das Jahr 1924 den positiven Vorstoß, der letztendlich zum Bau eines neuen Gotteshauses, der Kirche St. Hedwig, führte. Im Auftrag des Stadtdechanten, Monsignore Dr. Kreutzer, übernahm Herr Kaplan Salz die Leitung des Bauvereins. Im Jahre 1927 gelang es ihm, die Damen Gertrud und Maria Westerdorf zu einer großen Spende zu bewegen. Sie rundeten die Darlehenssumme von 150.000 Mark von der Städtischen Sparkasse Essen auf 200.000 Mark auf. Da inzwischen auch die Grundstücksfrage geklärt war, die Pfarre St. Johann erwarb durch Austausch mit dem Marienhospital ein Grundstück an der Schwarze- und Rahmstraße, konnte endlich nach einem Vierteljahrhundert mit dem Bau des neuen Gotteshauses begonnen werden. Nach den

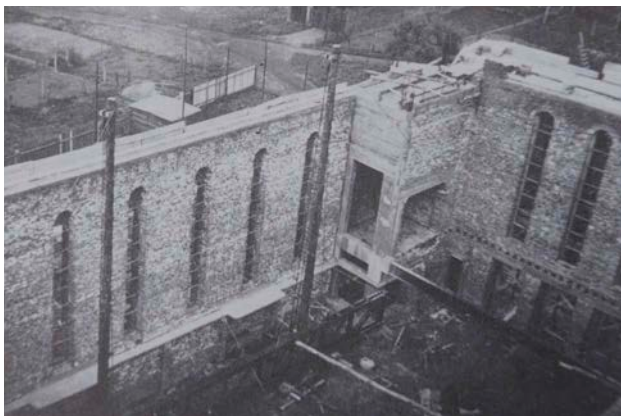
Plänen des Architekten Schneider arbeitete der Bauunternehmer Schleich mit arbeitslosen Maurern der Gemeinde, die er speziell für diesen Bau einstellte.

Die Genehmigungen vom Erzbischöflichen Generalvikariat in Köln und der Regierung von Düsseldorf lagen auch vor. Nach einem feierlichen Hochamt in der Johanneskirche zogen am 31. Mai 1931 die Schülerinnen und Schüler der Bruckmannschule und viele Gläubige in Prozessionen zur Baustelle. Nach einem kurzen Wort an die Menschen tat Monsignore Dr. Kreutzer den ersten Spatenstich.



Der erste Spatenstich

Ein weiterer besonderer Festtag war die Grundsteinlegung am 12. Juli 1931. Eine festlich geschriebene Urkunde und weitere Dokumente und Münzen wurden in einer versiegelten Metallkapsel in den Grundstein eingemauert. Nachdem die neue Kirche zunächst St. Alfredi-Kirche, später St. Laurentius-Kirche heißen sollte, gab man ihr jetzt den Namen der heiligen Hedwig. Msgr. Dr. Kreutzer vollführte mit einem Segensspruch den ersten Hammerschlag. Der Bau des Gotteshauses – →



Ein Einblick in den Rohbau der Kirche

übrigens passierte kein einziger Unfall – ging zügig voran. Am 22. Oktober 1931 konnten die Menschen das Richtfest feiern. Die neue Kirche stand im Rohbau fertig, die Dachzimmerung der Kirche und des Turmes war ausgeführt. Das Siegeszeichen der Christenheit, das Kreuz, ragte über allem.



Heinrichglocke

Am 17. Juli 1932 gab es wieder Anlass zur Freude. Obwohl die wirtschaftliche Lage sehr schwierig war, konnten zwei Kirchenglocken zur Kirche gebracht und geweiht werden. Die größere der beiden Glocken wurde dem heiligen Heinrich, die kleinere

der heiligen Hedwig geweiht. Der Bau der neuen Kirche war vollendet. Am 28. August 1932 nahm Dechant Msgr. Dr. Kreuzer die Segnung des neuen Gotteshauses vor. Zusammen mit den Gläubigen feierte er das erste feierliche Hochamt in dieser Kirche. Zum Zeichen der Gegenwart Gottes in der neuen Kirche zündete Kaplan Salz nach der Wandlung an einer Altarkerze das ewige Licht an. Die Leitung des Rektorates St. Hedwig übernahm Dr. Albert Tilly, und im Dezember erhielt die Gemeinde mit Heinrich Hiegemann den ersten Kaplan.

Die Belastungen des Ruhrgebietskatholizismus durch den Nationalsozialismus nahmen bereits vor der „Machtergreifung“ zu. Reichspräsident Hindenburg ernannte Hitler zum Reichskanzler. Die katholischen Arbeitervereine in ganz Deutschland behielten am konsequentesten Abstand zur Diktatur des „Deutschen Reiches“. Viele Funktionäre der Verbände hatten Kontakt zu Widerstandskreisen.

Eine Anekdote zum Schluss: Einen Schuldbetrag von 50 Mark, welcher aufgrund einer Ohrfeige, die Kaplan Hiegemann einem NS-Burschen für dessen Schmiererein am Kirchengebäude verpasste, übernahm 1933 die Gemeinde.

Ursula Springer

Literatur: Das Bistum Essen, Johannes Meier

Archiv: Johannes Hundacker

„ZUM ERSTEN MAL GEFRAGT...“ DAS SAKRAMENT DER FIRMGUNG

Neben Taufe und Erstkommunion ist die Firmung das dritte Sakrament zur Einführung in die Glaubensgemeinschaft der Kirche. Bei der Taufe sind es die Eltern und Paten, die versprechen, ihr – meist noch sehr kleines Kind – an den christlichen Glauben heranzuführen.

Bei der Erstkommunion sind die Kinder in der Regel 8 oder 9 Jahre alt – und die meisten haben ein Mitspracherecht, ob sie zum Kommunionkurs angemeldet werden möchten. In der Verantwortung stehen aber auch hier die Eltern.

Bei der Firmung ist der Jugendliche 16 Jahre alt – und zum ersten Mal selbst gefragt!

Der Begriff Firmung kommt vom lateinischen Wort (con-)firmare und bedeutet: stärken, befestigen. Der Jugendliche bekennt seinen Glauben und erhält die Zusage: Gottes Geist ist dir geschenkt und gibt dir die Kraft, dein Leben als Christ zu gestalten.

Zur Vorbereitung auf die Firmung nehmen die Jugendlichen an mehreren Firmtreffen teil, bei denen sie über ihren Glauben (und ihre Zweifel) ins Gespräch kommen.

In einem feierlichen Gottesdienst spendet der Bischof den Jugendlichen das Sakrament.

Dazu taucht er den Daumen in Chrisam, legt dem Jugendlichen die Hand auf und salbt die Stirn des Jugendlichen (er zeichnet ein Kreuz auf die Stirn). Dabei spricht er ihn mit seinem Vornamen an und sagt: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist.“

Während der Firmspendung steht ein Firmpate hinter dem Jugendlichen und legt ihm die Hand auf die Schulter. So zeigt er, dass er auch im übertragenen Sinn „hinter dem Jugendlichen steht“.

In unserer Pfarrei ist die nächste Firmfeier am

13. November in der Kirche St. Johann Baptist.

Die Firmung spendet Weihbischof Wilhelm Zimmermann.

Dazu eingeladen werden alle 16jährigen Jugendlichen. Ende Mai geht die Post raus. Nach den Sommerferien beginnt die Vorbereitung.

Wer älter ist als 16 und gefirmt werden möchte, melde sich bitte im Pfarrbüro.

Das gleiche gilt für diejenigen, die keine Post von uns erhalten haben.

Einfach anrufen: 34 36 16



Medien-service	Kommunikation von Mensch zu Mensch	Entwurf + Grafik
Privat-druck-sachen	UK ULRICH HÜTTE DRUCK+MEDIEN	Geschäfts-druck-sachen
Offset-druck	Im Erlenbruch 1 45329 Essen Fon: 0201 36 78 25 Mobil: 0177 632 30 50 huette-druck@arcor.de www.huette-druck.de	Digital-druck

FÜNF FRAGEN AN...BARBARA BENGFORT

1. Beschreiben Sie kurz Ihre Tätigkeit in der Pfarrei St. Johann Baptist

Als Vorsitzende der Pfarrkonferenz der kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands) versuche ich, das Leben der Frauengemeinschaften der Gemeinden St. Hedwig, Herz Jesu, Herz Mariä und St. Johann mit Hilfe aller Vorsitzenden mit Aktionen und Begegnungen lebendig zu gestalten.

Bei den Frauengemeinschaften ist ein Zusammenarbeiten auf Pfarreebene schon gut geglückt. Etliche Male im Jahr gibt es Treffen zu bestimmten Themen und Ereignissen.

Auch der Gemeinderat und der Pfarrgemeinderat sind Orte, in denen ich gerne mitarbeite, und wo ich denke, dass ich dort etwas für unsere Pfarrei tun kann. In diesen Gremien liegt mir besonders die Arbeit im Liturgiekreis am Herzen. Bei der Vorbereitung von besonderen Gottesdiensten oder auch des Kreuzwegs bzw. der Pfarrwallfahrt fühle ich mich gebraucht und kann meine Ideen einbringen.

Nicht zuletzt die Kleiderkammer für Flüchtlinge nimmt einen Großteil meiner Zeit in Anspruch. Hier bin ich überzeugt, dass diese Arbeit sehr sinnvoll ist, und dass ich an diesem Platz einen guten Dienst am Nächsten tun kann.

2. Was macht Ihnen innerhalb der Pfarrei Freude und was bereitet Ihnen Sorgen?

Freude macht mir die Arbeit im Team, wo ich merke, hier bin ich im Kreis von Gleichgesinnten gut aufgehoben und kann mich mit allen Kräften einbringen. Große Sorgen macht mir allerdings die Tatsache, dass sich doch wenige Gemeindemitglieder vorstellen können, in den unterschiedlichen Gruppen mitzuwirken.

3. Wo sehen Sie die Perspektive der Pfarrei?

Für mich wäre es erstrebenswert, wenn in einigen Jahren alle Mitglieder der Pfarrei ohne groß nachzudenken sagen würden: „Ich bin zuhause in der Pfarrei St. Johann!“

4. Haben Sie einen Lieblingsplatz oder -ort hier im Stadtteil Altenessen?

Ich habe sogar zwei Lieblingsplätze hier in Altenessen. Und dafür muss ich auch gar nicht weit gehen: im Sommer ist es mein Liegestuhl im Garten, und wenn es das Wetter nicht zulässt, bin ich am liebsten in unserem kleinen „Gartenzimmer“ auf einer bequemen Couch, wo ich stundenlang sitzen, ein spannendes Buch lesen oder bei klassischer Musik einfach ins Grüne blicken kann.

5. Ihre schönste Erfahrung während Ihrer Tätigkeit im letzten Jahr war?

Ein echtes Highlight zum Ende des letzten Jahres erlebte ich beim Schuhkauf mit 16 Flüchtlingskindern und deren Eltern (wir gingen allerdings in zwei Etappen). Alleine der Marsch vom Flüchtlingsdorf zu Deichmann im Bamlerpark war sehenswert. Und Kindern Schuhe zu kaufen, die nur mit Händen und Füßen anzusprechen waren, war eine echte Herausforderung. Aber, was soll ich sagen: nach mehr als zwei Stunden hatten die Kinder warme Winterstiefel und ich war nassgeschwitzt, aber glücklich. Das ist es, was ich meine – diese Aktion war im höchsten Maße sinnvoll und hat mir gezeigt: das ist absolut richtig, was ich hier mache! ■

BERICHT DER FRANKREICHREISE VOM 03.-11.10.2015

Mit dem Reisesegen von Herrn Pastor Sassen und einem herrlich großen Bus, in dem wir die Beine nach Herzenslust ausstrecken konnten, machten wir uns am 3. Oktober auf die Reise nach Orléans.

Die Diskrepanz zwischen mittelalterlichem Frankreich und neuzeitlichem deutschen Reisebus wurde uns mehrfach vor Augen geführt, davon später! Von der Autobahn aus erspähnten wir – von Erinnerungen und Sehnsucht unterstützt – die Spitze des Eiffelturms, die Türme von Sacre Coeur und – ganz nah – das Stade de France. Erst abends erreichten wir Orléans an der Loire. Unser Hotel war schwer zu finden, mit dem Bus nicht erreichbar, aber romantisch gelegen. Zum Abendessen gingen wir ins „Delirium Café.“ Trotz bester Vorraussetzungen hatte der Name keine Auswirkungen.

Am Sonntag besuchten wir die berühmten „Schlösser der Loire.“ Im Endeffekt bleibt uns das Kopfzerbrechen über den Geniestreich des genialen Leonardo da Vinci, aber wir haben das Geheimnis seiner doppelgewendelten Treppe im Schloss Chambord durchschaut. Für die anderen Schloßeinfahrten



Schloss Chambord

war unser Bus zu groß, aber von weitem sahen die Schlösser imponierend aus.

Das Morgenlob am Montag hielten wir in der Kathedrale „Sainte Croix.“ Ihre Fenster zeigen die Geschichte der Jeanne d'Arc, die in dieser Stadt besonders verehrt wird.

Der Montag als freier Tag für den Busfahrer ist eher ungünstig, da alle Museen montags geschlossen sind. So waren wir während der Stadtbesichtigung dem strömenden Regen ausgeliefert. Als erfahrene „Mont-Saint-Michel-Reisende von St. Johann“ wußten wir abends den Fön für Rucksack, Handtasche und Schuhe einzusetzen. Heiße Zwiebelsuppe und etliche Cappucini ließen uns gestärkt das Reiterstandbild der Heiligen bewundern. Wer hat je bedacht, dass die Gründer von New Orleans in Amerika ihre Wurzeln in Orléans in Frankreich haben und dann das im Krieg zerstörte Jeanne d'Arc - Standbild restauriert und gestiftet haben?

Am Dienstag ging es dann von Orléans nach Rocamadour. Die lange Fahrt nach Süden wurde unter-



Der Wallfahrtsort Rocamadour

brochen durch einen eindrucksvollen Besuch der Grotte „Gouffre de Padirac,“ ein Beispiel für die durchlöchernte Bergwelt der Nordpyrenäen. Schließlich kamen wir über ein Plateau und nachdem unser Busfahrer mit Todesverachtung einen Naturtunnel mit 90°-Biegung überwunden hatte, tat sich vor uns ein atemberaubender Blick auf, unser nächstes Ziel Rocamadour, das wie ein Schwalbennest am Felsen hängt.

Vor dem Stadttor strandete der Bus endgültig. Im Mittelalter waren die Busse weder so lang noch so hoch! Vor dem Stadttor überreichte uns die Hotelbesitzerin einen Code, der es ermöglichte, auch nachts das Tor zu öffnen. Wir waren beruhigt, wenn es sich auch nur um den Hotelschlüssel handelte.

Von nun an machte der Wallfahrtsort seiner Bestimmung alle Ehre. Wir kraxelten viele hundert Stufen von einem heiligen Ort zum nächsten. Die schwarze Madonna ist alt und wird dort sehr verehrt.

Von Rocamadour machten wir schöne, interessante Ausflüge z. B. in die wunderschöne Stadt Conques mit ihrer Abteikirche Sainte Fey oder in das malerische Sarlet im Périgord noir.

In Richtung Heimat ging es am Freitag, ein gemütlicher Abend im vertrauten Paray le Monial, wo Herr Pastor Sassen mit uns eine Messe zu Ehren der heiligen Margarete feierte. Ihr und ihren Visionen haben wir den „Herz-Jesu-Freitag“ zu verdanken.

Am Samstag gab uns ein Abstecher nach Taizé eine Vorstellung, wie man junge Menschen für Kirche begeistern kann.

Die Heimreise am Sonntag führte uns über Metz für die Seele und über Niedrigwasser für die Rest-Euro nach Hause.

Die Fahrt war wieder wunderschön und wir bedanken uns ganz herzlich bei dem Ehepaar Malkowski. Dürfen wir nächstes Mal wieder mitfahren?

Andrea Hasebrink, Inga Niebbrig, Magret Wadenski, Ingrid Schramm

www.kfz-weiss.de

Weiß
GmbH

Kfz-Reparatur-Werkstatt
alle Fabrikate



- Reparaturen aller Art
- Inspektions-Service
- Ölwechsel-Service



- Klimaanlage-Service
- Reifen-/Bremsendienst
- Unfall-Instandsetzung

jeden Donnerstag Dekra + AU-Abnahme!

Heßlerstr. 48-50 • 45329 Essen • Tel. 35 85 54

WEIHNACHTSLIEDERSINGEN MIT DEN CHÖREN DER PFARREI



Foto: C. Demski

Am 10.01.2016 fand in der Kirche St. Hedwig das Weihnachtsliedersingen statt, welches inzwischen zur Tradition geworden ist.

Wie in den vergangenen Jahren waren wieder viele musikinteressierte Gäste gekommen und sorgten für ein volles Gotteshaus.

Herr Pastor Sassen begrüßte die Gäste, sowie die Chöre St. Hedwig/Herz-Mariä, St. Johann/Herz Jesu, Junger Chorus Altenessen und MuVaKi Chor sowie die Instrumentalisten.

Die Verantwortlichen des Pfarreichores stellten ein abwechslungsreiches, kurzweiliges Programm zusammen.

Neben den gelungenen, anspruchsvollen Darbietungen der Chöre, wurden auch die Gäste animiert,

bekannte Weihnachtslieder mitzusingen. Zwischen den musikalischen Vorträgen sorgte eine von Herrn Aggert humorvoll vorgetragene Meditation für Abwechslung.

Nach dem Schlusslied „O du fröhliche, o du selige“ sind noch viele Gäste in den stimmungsvoll dekorierten Pfarrsaal gekommen und haben dort bei Kaffee, Gebäck und Glühwein den Tag ausklingen lassen.

Ein Dankeschön möchten wir allen Helferinnen, Helfern, Gönnern und Spendern sagen, die es durch ihren Einsatz ermöglicht haben, dass diese gelungene Veranstaltung durchgeführt werden konnte.

Chorvorstand St.Hedwig/Herz-Mariä
Helene Humberg-Demski, Heinz-Willi Linden

KIRCHENVORSTANDSWAHL 2015 UND EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im November 2015 fanden die Kirchenvorstandswahlen in unserer Pfarrgemeinde statt. Der neue Kirchenvorstand nahm am 30.11.2015 seine Arbeit auf. In der ersten Sitzung ging es darum, sich gegenseitig kennenzulernen und die verschiedenen Ausschüsse (Arbeitsgruppen) setzen sich folgendermaßen zusammen:

Bau/Liegenschaften:

Herr Bengfort, Herr Gühmann, Herr Hütte, Herr Urban (Sprecher), Herr Schilling, Herr Schumacher, Herr Prof. Dr. Wißing

Finanzen:

Frau Bücking, Frau Dommershausen, Herr Einck, Herr Menden (Sprecher), Herr Pfarrer Sassen, Herr Streuer, Herr Urban

Personal:

Herr Bengfort, Frau Denno, Frau Dommershausen (Sprecherin), Frau Ennemann, Herr Höwel, Herr Pfarrer Sassen, Frau Springer

Vorsitzender des Kirchenvorstandes ist Herr Pfarrer Sassen. Seine **Stellvertreter** sind Herr Bengfort und Frau Dommershausen.

Der Kirchenvorstand ist für drei Jahre gewählt, dann wird wieder die Hälfte des Gremiums (8 Personen) neu gewählt. Allen ausgeschiedenen Kirchenvorstehern nochmals einen herzlichen Dank für jahrelanges ehrenamtliches Engagement in unserer Pfarrei.

Schwerpunkt der Arbeit des Kirchenvorstandes in den nächsten Jahren wird sicherlich der vom Bistum Essen angestoßene Pfarreiprozess sein. Gemeinsam mit Pfarrgemeinderat, Pfarrjugend und anderen Gruppen aus unserer Pfarrei wird der Kirchenvorstand nach Wegen suchen auch unsere Pfarrei in eine sichere Zukunft zu führen.

Angesichts sinkender Mitgliederzahlen und angesichts der demografischen Entwicklung im Gebiet des Ruhrbistums wird es in den nächsten Jahren darum gehen, wie wir weiterhin eine lebendige Kirche sein können. Der Dreischritt „Sehen-Urteilen-Handeln“ gliedert den anstehenden Prozess auf der Ebene der Pfarrei: Nach dem Sehen und der Herstellung einer gemeinsamen Sicht auf die Situation ist das Urteilen gefragt: Wie wollen wir uns angesichts der „Zeichen der Zeit“ als lebendige Gemeinschaft weiterentwickeln?

Wir werden im Quadrat und an anderer Stelle regelmäßig über den Stand der Dinge berichten. Ziel soll es sein, dass alle Mitglieder unserer Pfarrgemeinde St. Johann mittelbar und unmittelbar am Veränderungsprozess in den nächsten Jahren beteiligt werden.

Ulrich Hütte



Wir fallen aus der Reihe

Friseurmeisterin

Patrizia Heckenbücker

Termine nach telefonischer Absprache
 Di. - Fr. 8.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 7.00 - 13.00 Uhr

45326 Essen-Altenessen
 Schwarze Str. 48a
 Telefon 0201 / 8 37 98 16

DURCH KREUZ UND LEID NACH OSTERN

Am Sonntag, den 13. März machten sich 60 Menschen unserer Pfarrei auf den Weg, um den Kreuzweg der Pfarrgemeinde St. Peter und Paul in Nienborg nachzugehen. Der Kreuzweg befindet sich am Rand des Ortes. Er wurde im Oktober 1992 eingeweiht. Pfarrer Niehaves bemerkt in seinem Vorwort zum Textheft: „Wer bereit ist, den Leidensweg unseres Herrn zu gehen, der sollte auch bereit sein, an das Leiden anderer zu denken“, und : „Die Reliefs des Künstlers (Joseph Krautwald) sind zu vergleichen mit kostbaren Perlen. Jeder Stein ist für sich ein mächtiges, ausdrucksstarkes Juwel, - wichtige Voraussetzung für eine besinnliche Meditation.“ So gingen wir betend und nachdenkend diesen Kreuzweg.

Augenblicke von menschlicher Ungerechtigkeit, Unglück, Gewalt und persönlicher Not sind immer wieder Ausgangspunkte der Frage: Warum lässt Gott das alles zu, wo er allmächtig ist? So zumindest bekennen wir Christen das im Glaubensbekenntnis. Sowohl Menschenzeit als auch des Menschen Zeit ist durchzogen von Leid. Im Psalm heißt es: „Unser Leben währt siebenzig Jahre, und wenn es hoch kommt, sind es achtzig. Das Beste daran ist nur Mühsal und Beschwer.“ Können wir unter diesen Umständen noch an den liebenden Gott, den uns Jesus Christus verkündet hat, glauben? War es aber nicht gerade Jesus, der Gottes Botschaft erfahrbar für uns in unsere Welt gebracht hat? Seine Worte und vor allem Taten bezeugen die Absicht Gottes mit uns. Der Plan Gottes mit uns war es und ist es, dass wir glücklich sind. Er hat uns auf sich hin geschaffen, wir sind sein Ebenbild. Gott will Liebe, aber ohne Freiheit keine Liebe. Die Konsequenz daraus ist doch, dass, wenn Gottes Macht die Liebe ist, er sich nicht lieblos gegen Menschen durchsetzen kann. Auch mich gegen jene, die sich seiner Liebe verweigern! Immer wieder in der Geschichte der Menschheit haben Menschen Gott und seine Absicht nicht verstanden, ha-



ben Menschen sich statt in Freiheit für die Liebe zu entscheiden einander Leid zugefügt. Gott hat auf die Entscheidung des Menschen immer wieder mit Liebe geantwortet. Bedeutet das, dass der Mensch sein Leid selbst verursacht? Für viele Leiden gilt das sicherlich, aber es gibt auch das Leid, das nicht überwunden werden sondern nur ertragen werden kann. Christus hat uns vorgemacht, wie wir dem Leiden begegnen sollen. Nicht kluge Theorien über das Leid sind der Weg, sondern der konsequente Einsatz für die Leidenden. Einer trage des anderen Last! Jesus →

hat allen Menschen die Liebe Gottes angeboten: den Huren und Steuerhinterziehern, den Kranken und Besessenen, den Ängstlichen und den Arroganten, ja selbst den Toten. Doch die Hoftheologen und der hohe Klerus sabotierten die Glaubenswürdigkeit Jesu. Er aber ließ sich von seiner Botschaft nicht abbringen. Die Konsequenz daraus ist das menschliche Leiden, dem sich Jesus unterwarf. Sein Weg, die Menschen von der unendlichen Liebe Gottes zu überzeugen, führte für ihn ans Kreuz. Das Kreuz wird durch Jesus zum Zeichen der Liebe Gottes und zugleich des Hasses der Welt. Und an der Stelle entsteht etwas wirklich Neues. Auge um Auge, Zahn um Zahn war die Logik der Welt bis ans Kreuz. „Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht was nicht, was sie tun.“ (Lk 23,34) bittet Jesus am Kreuz hängend und kämpft seinen Toteskampf weiter bis in die neunte Stunde, in der er seinen Geist in die Hände des Vaters befiehlt.

Und genau dieser Vater ist es, der ihn nicht im Tod lässt sondern Jesus auferweckt! Gottes österliche Antwort auf Leiden, Kreuz und Tod schenkt die Hoffnung auf eine neue, unzerstörbare Gemeinschaft in ihm. Wie sehr bestimmt diese Hoffnung unser Leben? Sind wir bereit die Nachfolge Christi anzutreten? Um diese Hoffnung glaubwürdig zu leben, müssen wir schon hier und heute einander geschwisterliche Gemeinschaft gewähren. Jesus hat uns den Weg aufgezeigt. Jeder von uns kennt den Abschnitt im Neuen Testament, den wir mit dem Begriff „Bergpredigt“ benennen. Dort können wir nachlesen, wie unser Lebensweg aussehen sollte, wenn Kreuz und Leid weniger Chancen haben sollen.

Stehen wir so einander bei, wird Gott uns die ewige Gemeinschaft in ihm gewähren. Denn die Auferstehung Jesu an Ostern ist das Versprechen unseres liebenden und treuen Gottes.

U.Springer



GARTENBAU
Esser
 Friedhofsgärtnerei
 Garten- und Landschaftsbau

**Direkt am Nordfriedhof
 Ab sofort Pflanzenverkauf!**

Bischoffstr. 48 · 45329 Essen
 Telefon: 02 01 / 35 34 72
www.gartenbau-esser.de

DIE FEIER DER OSTERNACHT AM FRÜHEN MORGEN

In der Osternacht wird der Übergang vom Dunkel des Todes in das Licht der Auferstehung gefeiert. Zugleich wird bekräftigt, dass das Licht der Liebe Gottes von Anfang an in die Schöpfung hineingelegt ist. Durch vielfältige Zeichen und Symbole wird das verdeutlicht:

Das Licht der Osterkerze wird in die völlig dunkle Kirche getragen.

Das Licht der Osterkerze wird an die vielen Osterkerzen der Mitfeiernden weitergegeben und erleuchtet die Kirche.

Später werden die Lampen eingeschaltet und die Altarkerzen entzündet.

Die Glocken läuten wieder und die Orgel erklingt nach drei Tagen der Ruhe.

Schon mehrfach kam in der Vergangenheit die Idee auf, auch den täglichen natürlichen Übergang von der Dunkelheit zum Licht, den Sonnenaufgang, als Symbol in die Osternacht einzubeziehen. Die Realisierung ist immer an durchaus nachvollziehbaren Bedenken gescheitert.

Werden die Gemeindemitglieder einen Beginn der Osternachtfeier in der Dunkelheit des frühen Morgens mitmachen?

Ist vielleicht die Gewöhnung an einen Termin am Abend des Karsamstages ausschlaggebend?

Die Zusammenlegung unserer vier ehemaligen Pfarren zu einer Pfarrei St. Johann eröffnete nun eine neue Chance. Nach intensiven Diskussionen in den beiden Gemeinderäten und im Pfarrgemeinderat, vorbereitet durch den Liturgieausschuss, wurde in diesem Jahr in der Pfarrei die Osternacht zu zwei unterschiedlichen Terminen angeboten. In der Gemeinde St. Johann begannen die Osternachtfeiern wie gewohnt, in der Kirche St. Hedwig begann sie um 5.45 Uhr. Da unsere vier Kirchen alle in gut erreichbarer Entfernung voneinander liegen, hatte jedes Pfarrei-

mitglied die Möglichkeit, zur gewünschten Zeit die Osternacht zu feiern.

Nach der Osternachtfeier am frühen Morgen in St. Hedwig wurde für alle Mitfeiernden ein Osterfrühstück im Saal neben der Kirche angeboten.

Es ist ein Charakteristikum von Experimenten, dass man den Ausgang nicht vorhersagen kann. In diesem Fall ist das Experiment gelungen. Der Termin am frühen Morgen wurde gut angenommen. Über 100 Personen haben die Osternacht mitgefeiert und 65 sind noch zum gemeinsamen Frühstück gekommen. Mehrfach wurde nach dem Rezept eines Brotes gefragt, das hier nachfolgend zum Nachbacken abgedruckt ist. ■

SCHNELLES BROT

600 g Dinkel oder Weizen, fein gemahlen

knapp 2 Teelöffel Salz

2 Esslöffel Obstessig

25 g Hefe

500 ml lauwarmes Wasser

bis zu 200 g andere Zutaten, z. B. Sonnenblumenkerne, Leinsamen, Sesam, gehackte Nüsse o. ä.

Hefe in Wasser auflösen, alle anderen Zutaten dazugeben, gut verrühren

Teig in eine gefettete Kastenform geben, nicht mehr gehen lassen,

im vorgeheizten Backofen bei 200-220 Grad ca. 1 Stunde backen lassen (je nach Backofen, Garprobe machen)

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN ST. JOHANN

Nachdem der Sturm Ela das alte Spielgerüst zerstört hat, kann draußen wieder geklettert, balanciert, sich versteckt und geturnt werden...denn das neue Klettergerüst ist endlich da!



Partizipation wird in unserer Kita großgeschrieben. Aber was versteckt sich hinter diesem Wort? Das fragten sich die Eltern der Kinder unserer Kita schon seit längerer Zeit und deshalb gab es zu diesem Thema ein Elternfrühstück, zu dem Frau Jutta Rechmann (Diplom-Sozialpädagogin des Kita Zweckverbandes) als Referentin eingeladen wurde.

In Form von Fortbildungen für die Erzieherinnen und einem engen Kontakt mit der Kita-Leitung Frau Nowak, steht Frau Rechmann der Kita zur Seite, damit das Thema Partizipation bestmöglich in den Alltag integriert werden kann.

„Partizipation heißt, Entscheidungen, die das eigene Leben und das Leben der Gemeinschaft betreffen, zu teilen und gemeinsam Lösungen für Probleme zu finden.“ (Zitat: Dr. Richard Schröder, Pro-Kids der Stadt Herten)

Die Kinder der Kita setzen dieses Thema schon sehr gut um, denn sie bestimmen den Kita-Alltag in vielen Bereichen mit.

Gleich morgens melden sich die Kinder an einer Magnettafel an. Sie hängen ihr Foto von dem Bereich „Ich bin zuhause“ in den Bereich „Ich bin in der Kita“. In der Gruppe gibt es eine weitere Magnettafel, auf

der die verschiedenen Spielbereiche zu sehen sind. Auch dort zeigen die Kinder mit ihren Fotos, wo sie spielen möchten, was auch gruppenübergreifend möglich ist. Sie müssen sich an bestimmte Regeln halten, zum Beispiel, dass vier Kinder einen Spielbe-



reich belegen können.

Nach den Sommerferien finden in den Gruppen die Gruppensprecherwahlen statt. Die Gruppensprecher bekommen verschiedene Aufgaben, die zu erledigen sind. Außerdem finden Kinderkonferenzen statt, in denen zum Beispiel über das Karnevalsmotto abgestimmt wird, oder in denen über den Namen eines Gruppenraums entschieden wird. Die Kinder sind stolz, verschiedene Themen mitbestimmen zu dürfen und eigenverantwortlich ihren Kita-Alltag ein Stück weit zu gestalten.



Elternbeirat der Kita St. Johann Baptist

HERZ MARIÄ UND SEINE GESCHICHTE

Katholiken auf der „Barkhofer Heide“ - 70 Jahre Herz Mariä und noch sehr viel mehr.

Herz Mariä hat seine Geschichte – sogar eine mehr als 40 Jahre dauernde Vorgeschichte.

Bereits im Mai 1906 wurde der Kirchbauverein „Unter dem Schutz der hl. Familie“ von den Herren Theodor Poth, Franz Rohmert, Franz Hegerkamp, Hermann Bur am Orde und Gerhard Pastoors ins Leben gerufen. Entstanden aus dem Zusammengehörigkeitsgefühl der Einheimischen und Zugezogenen, eine Mischung aus Bauern, Köttern, Handwerkern und Bergleuten, mit dem Ziel, auf der „Barkhofer Heide“ mit dem Bau einer Kirche eine neue Pfarrei zu gründen.

Hintergrund war auch, dass die Entfernung zu den Pfarrkirchen St. Johann Baptist zu Altenessen und St. Josef zu Katernberg den Gläubigen zu weit war. Man fühlte sich ausgegrenzt, und viele wurden lau und abständig.

Fleißig wurde gesammelt und gespart. Aber die kühnen Träume wurden durch den 1. Weltkrieg und die darauf folgende Inflation zunichte gemacht. Im Juni 1914 waren bereits 8.534 RM angespart. Kriegsbedingt wurde der Kirchbauverein ruhend gestellt. Viele Jahre opfern und sparen waren vergebens.

1927 lebte der Kirchbauverein unter dem 1. Vorsitzenden Kaplan Frenken wieder auf. Zu diesem Zeitpunkt wurden auch die neuen Grenzen der Pfarrei festgelegt.

Doch zunächst behalf man sich. Man mietete für sonntags den Flur der heutigen Adolf Reichwein Schule, baute dort für den Gottesdienst einen Altar auf, und so feierten auf den Treppen und Gängen die Katholiken auf der „Heide“ ab 1928 viele Jahre hindurch den Gottesdienst, bis der Vertrag mit der

Stadt 1939 von den Nazis nicht mehr verlängert wurde. 1929 wurde dann der Kirchenchor auf der Heide mit dem Namen „St. Cäcilia“ gegründet.

1936 wurde das jetzige Grundstück, das zunächst an der Heßler-/ Ecke Kuhlhoffstraße geplant, dann von der Zeche Hoesch-Köln-Neuessen verworfen wurde, erworben. 1938 stellte die Mutterpfarrei St. Johann Baptist ein Baugesuch an die Stadt Essen, dort eine Filialkirche bauen zu dürfen.

Dies ist auch geschichtlich interessant, da sich an dieser Stelle bis zum Erstarken der Nationalsozialisten in diesem Stadtteil eine Begegnungsstätte der Kommunisten befunden hatte, an deren Treffen auch Kaplan Klinkhammer von St. Johann öfters teilgenommen hatte.

Der Pfarrbezirk sollte ursprünglich die eigentliche „Heide“ umfassen. Katernberg gab die „Barkhofer Kolonie“ ab, und zur Mutterpfarrei St. Johann Baptist sollte die neue Kirchengemeinde durch die Birschoff- und Querschlagstrasse abgegrenzt werden.

Im Mai 1939 erfolgten 1. Spatenstich und Grundsteinlegung. Der noch vor dem Kriegsbeginn begonnene und in seinen Ausmaßen sehr kleine Kirchbau wurde als nicht kriegsgewichtig Ende 1940 gestoppt. Die in Rohmauern fertiggestellte Unterkirche (Jugendheim) diente während des Krieges als Luftschutzbunker.

Die Gläubigen mussten nun wieder längere Wege in Kauf nehmen. Ende 1944 wurde wegen der Unbenutzbarkeit der Kirche St. Johann Baptist zunächst eine Lösung für den Sonntagsgottesdienst gefunden. Der Saal der Gaststätte Rohmert an der Ecke Heßlerstrasse / Musebrink wurde angemietet, und ein damaliger Kaplan von St. Johann Baptist, Herr Kaplan →

Heimers war für die seelsorgliche Betreuung zuständig.



Die „Bunkerkirche“ (1946-1948)

Schließlich, was lange währte, wurde endlich Wirklichkeit. Am 2. Juni 1946 wurde auf der „Heide“ ein eigener Seelsorgebezirk gegründet, ein Pfarrrektorat (Quasipfarrei) mit einem Kellerraum als Notkirche. Erst die Einrichtung einer eigenen Kirchengemeinde und die Ernennung und Einführung eines eigenen Seelsorgers nach dem Krieg gab dem Wiederaufbau neuen Auftrieb.



Pastor Johannes Trimborn

Erster Seelsorger wurde Herr Pfarrrektor Johannes Trimborn, eine tatendurstige Persönlichkeit, der die „Heide“ auf Schwung brachte.

Aber noch weitere drei Jahre blieb alles ein Notbehelf. Das unter dem Altarchor gelegene und bereits vor dem Krieg in Ansätzen fertiggestellte und während des Krieges als Luftschutz-

bunker genutzte Heim für die Jugend wurde in eine schlichte Kapelle verwandelt, wenigstens für die Werktagsmessen. Sonntagsgottesdienste wurden

weiterhin im Saal der Gastwirtschaft Rohmert gefeiert.

Durch engagierte und uneigennützig Selbsthilfe mit Männern, Frauen und Kindern gelang es der Gemeinde in Form von ungezählten Arbeitsstunden in fünf Tagen auf der heranwachsenden Baustelle und mit vielen finanziellen Opfern in Gestalt von nicht unerheblichen Spenden in den Folgejahren trotz eigener persönlicher Sorgen und Nöten in einer heute kaum mehr vorstellbaren Aufbruchstimmung die baulichen Fundamente der Gemeinde zu legen.

Nun war für Sonn- und Werkstage ein Raum geschaffen, eine Art Kellerkirche, in welche die Gläubigen dann gemeinsam mit Kardinal Frings im Mai 1949 einzogen.



Grundsteinlegung 1948

Sollte seinerzeit der vom Kirchbauverein vorgeschlagene Name für eine neue Kirche „Zur Hl. Familie“ heißen, so erhielt sie jetzt den offiziellen Namen „Zum unbefleckten Herzen Mariä“, der dann später endgültig in „Herz Mariä“ geändert wurde.

Da mit dem Anwachsen der Seelenzahlen zu rechnen war, plante man bald die Erweiterung der Kirche. Mit der Errichtung des Hochaltars wurde gleichzeitig als Untergeschoss eine Tagesstätte für Kinder geschaffen und am 1. März 1953 eingeweiht.



Bereits ein Jahr später war die Vollendung des Kirchbaus fertig. Am 11. Juli 1954 wurde die Kirche im Auftrag von Kardinal Frings durch Dechant Bollig aus Stoppenberg gesegnet.

Nach dem Bau eines neuen Pfarrhauses und einer Wohnung für den Kaplan wurde die bisherige Kellerkirche zu einem Jugend- und Pfarrheim mit Bücherei umgestaltet.

Kindertagesstätte, Johannesheim und Kirche waren nun untereinander verbunden.

Nach diversen Umbauten und kompletter Innenausstattung wurde die Pfarrkirche dann am 13. Juni 1959 durch Weihbischof Julius Angerhausen eingeweiht.

Von Februar 1959 an war dann Herr Anton Korth Kaplan in Herz Mariä.

Durch eine Verfügung des Bischofs Franz Hengsbach wurde Herz Mariä mit dem 1. Juli 1962 eine kanonische Pfarrei (Pfarrei auf Dauer), und 1964 übernahm Herr Ernst Bücking sowohl den Dienst an der Orgel als auch die Aufgaben der Rendantur.

Im Herbst 1967 wurde infolge der erneut anwachsenden Seelenzahl erstmals sonntags eine „Filialmesse“ in der Aula der Schule an der Bischoffstrasse gefeiert.

Am 27. August 1968 starb Pfarrer Johannes Trimborn nach kurzer schwerer Krankheit nur fünf Wochen nach seiner Pensionierung.

Mehr als 22 Jahre hatte er in unermüdlicher Arbeit für das Heil der Gemeinde gewirkt. Sein Tatendrang, seine Unerschütterlichkeit, gepaart mit Verständnis und Milde, machten ihn nicht nur als Priester zu einem geachteten Menschen. Der Aufbau



Unbeflecktes Herz Mariä

des Gemeindezentrums mit Kirche, Kindergarten, Jugendheim, Pfarrhaus und Kaplanei hat ihn auf ewig mit Herz Mariä verbunden.

Sein Nachfolger wurde Herr Pastor Franz Josef Korth aus Duisburg, der die Gemeinde bis 1978 leitete.

Im Februar 1969 wurde Herr Hans Heiermann, Priester im Schuldienst, zum Subsidiar an Herz Mariä ernannt. Er übernahm unter anderem die Aufgabe der Jugendarbeit, welche unter seinem Mitwirken bis heute weitergeführt wird.

Im gleichen Jahr konnte der Fussballverein DJK Schwarz-Weiss Altenessen e. V., in dem sich viele Jugendliche der Gemeinde sportlich betätigten, bereits sein 20-jähriges Bestehen feiern.

Von dem ursprünglich geplanten Bauprojekt an der Bischoffstrasse – Pfarrheim, Kindergarten und Wohnungen für die Kirchenangestellten – konnte letztendlich nur das erste verwirklicht werden, wo dann auch Mitte 1972 der erste Gottesdienst gefeiert wurde. Bis zur Schließung des Pfarrheims im Jahre 2006 wurde es sowohl für gemeindeinterne als auch für private Veranstaltungen genutzt.

1977 musste dann wegen Baufälligkeit die Treppe vor dem Hauptportal ganz abgebrochen und durch eine neue, erweiterte ersetzt werden.

Pastor Franz Josef Korth verließ 1978 die Gemeinde. Er wurde als Pastor an Heilig Kreuz in Duisburg-Neuenkamp ernannt. Sein Nachfolger wurde Pastor Johannes Elsner von St. Barbara in Duisburg-Hamborn.

Er leitete 13 Jahre lang mit sehr viel Engagement und sozialem Eifer die Geschicke der Gemeinde, vor allem im seelsorglichen Bereich.

Ende 1991 verabschiedete er sich aus gesundheitlichen Gründen.



Erst Mitte 1992 wurde Kaplan Hermann Josef Nitz als neuer Pastor in der Gemeinde eingeführt. Unter seiner Leitung wurde das Jugendheim gründlich renoviert, das Außengelände neu gestaltet und in großem Rahmen das 50-jährige Jubiläum von Herz Mariä gefeiert. Er pflegte intensiv im Sinne der Ökumene ein freundschaftliches Verhältnis zur damaligen evangelischen Schwesterngemeinde Trinitatis.

Schon zu seiner Zeit fanden die ersten Kooperationsgespräche der Vorstände der Pfarrgemeinderäte von St. Johann Baptist, St. Ewaldi und Herz Mariä statt. Allmählich zeichnete sich ab, dass in Kürze statt der drei Pfarreien eine Großpfarreie entstehen sollte. Erstes Zeichen dafür war, dass vom Bischof gesagt wurde, dass Pastor Nitz die Gemeinde Ende 2004 verlassen würde, um eine neue Stelle im Sauerland zu übernehmen.

Pastor Johannes Ferkinghoff von St. Johann Baptist wurde gemeinsam mit Diakon Ewald Hillmann mit der Seelsorge in der weiterhin noch selbstständigen Pfarrei Herz Mariä beauftragt.

Als der Pfarrgemeinde dann im Frühjahr 2005 vom Bistum mitgeteilt wurde, dass geplant sei, die Pfarrei aufzulösen, um der aktuellen Entwicklung bzw. der dramatischen finanziellen Situation Rechnung zu tragen, beschlossen die Verantwortlichen der Gemeinde gegen diese Einstufung zu kämpfen.

Mit mehreren äußerst spektakulären Aktionen, wie die Einschaltung der Medien und einer „Bittprozession“ durch die Innenstadt bis zum Dom und mit einer schriftlichen Petition gelang es schließlich, das Bistum zu überzeugen, welche Lebendigkeit in der Gemeinde vorhanden war.

Die Entscheidung des Bischofs Felix Genn erfolgte im Januar 2006. Die Gemeinde blieb zwar nicht mehr eigenständig, durfte aber als „Filialkirche“ bestehen bleiben. Dieser Schritt war wohl die beste Möglichkeit, die langfristige Sicherung der seelsorgerischen Arbeit „Auf der Heide“ zu bündeln.

Ausschlaggebend war vor allem die Lage der Kirche in einem von St. Johann Baptist weiter entfernten Wohngebiet, die hiesige Sozialstruktur und die damit verbundene Bedeutung der Kirche am Ort und die offenbar über die Gemeindegrenzen hinaus anerkannte aktive Jugendarbeit (Auszug aus dem Bischofswort vom 14.1.2006).

Wichtig war vor allem, dass Gruppen und Verbände ihre Selbstständigkeit behielten und dass die Jugendarbeit unabhängig weitergeführt werden konnte..

Bis zur endgültigen Pfarrstruktur war noch viel Arbeit der Koordinierungsausschüsse nötig. Am Ende wurde dann in 2008 die Großpfarreie gebildet.

Schon vorher wurde 2006 als Nachfolger von Pastor Johannes Ferkinghoff als künftiger Pfarrer Herr Arno Sassen vom Bischof bestellt, zunächst als Pfarradministrator von St. Johann Baptist und Herz Mariä, später dann 2008 als Pfarrer der Großpfarreie St. Johann Baptist mit den Gemeinden St. Johann und St. Hedwig.

Der Gründungstag wurde auf den 1. April 2008 festgelegt.

Seit diesem Zeitpunkt ist Herz Mariä Filialkirche innerhalb der Gemeinde St. Johann.

Mit Zuversicht und gutem Willen ist die Gemeinde in die neue Großpfarreie gestartet.

Gemäß der Grundidee der Kirche „Durch Maria zu Christus“ freut sich die Gemeinde sehr auf die nächsten Jahrzehnte. ■

In schweren Stunden...

...ist es gut, einen fairen Partner zu haben, der für Sie da ist und Ihnen Zeit gibt, die richtigen Entscheidungen zu treffen. Partnerschaft bedeutet für uns, dass Ihre ganz individuellen Wünsche zu den Themen Bestattung und Bestattungs-Vorsorge im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen.

Fragen Sie uns – wir kümmern uns gerne.



Bestattungshaus
BEHER

Altenessener Straße 270
45326 Essen-Altenessen

**Immer erreichbar unter:
Telefon 0201-34832**

Telefax 0201-34833

E-Mail info@beher.de

ZÄRTLICHKEIT LEIDET GEWALT - SPÄTSCHICHTEN IN DER FASTENZEIT



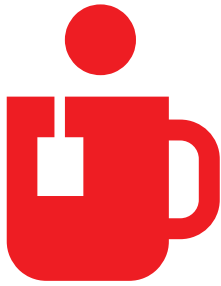
Während es sich die einen schon auf der heimischen Couch bequem gemacht hatten, trafen sich die anderen in der Fastenzeit donnerstags um „Viertel

nach Tagesschau“ in der Kirche St. Johann. Etwa 15 Frauen (und auch Männer) setzten sich im Altarraum in den Stuhlkreis, und nach anfänglichem „Hallo“ kam nach und nach eine wohltuende Stille auf. Zum Jugendkreuzweg „Zärtlichkeit leidet Gewalt“ mit Grafiken von Tony Schreiber gab es jeweils ein Bild zu betrachten und meditative Betrachtungen wurden vorgelesen.

Jeder konnte seine Wünsche und Bitten vortragen und eine Kerze auf das Holzkreuz in der Mitte stellen. Frau Stötzel sorgte dafür, dass wir (fast) jedes Mal ein neues Lied lernen durften.

Im Anschluss gab es im Foyer der Kirche Tee und Salzgebäck. Die letzte Spätschicht schloss mit einer kleinen Agapefeier.

Vielen Dank an das Vorbereitungsteam für ein paar ruhige, besinnliche, nachdenkliche, schöne Stunden! ■



sparkasse-essen.de

**Wenn man Finanzgeschäfte jederzeit
und überall erledigen kann.
Mit Online-Banking.**

Wenn's um Geld geht
S Sparkasse Essen

175
JAHRE
Gut für Essen!

KAB HERZ JESU

Wie schon der Name sagt, sind wir eine Bewegung, die sich national wie auch international für eine Verbesserung der Situation - besser: Notsituation - der Arbeitenden im eigenen Land einsetzt. Heute aber setzt sie sich für die Unterstützung der notleidenden und oft unter menschenunwürdigen Bedingungen Arbeitenden weltweit ein. Diese Unterstützung ist sowohl im materiellen wie auch ideellen Bereich sehr vielschichtig.

Eines unseren Prinzipien ist das der Subsidiarität. Das heißt: wir unterstützen diejenigen, die selbst nicht in der Lage sind, sich zu helfen.

Nun befinden wir uns zurzeit in der Phase einer sich stark verändernden Gesellschaft, die zu lösen sich Politik und Verwaltung sehr schwer tun. Einerseits sagen Politiker, die ganz Europa im Blick haben: Wir schaffen es! Andererseits sagen Lokalpolitiker: Wir schaffen es nicht! Ich möchte ergänzen „so“ und „hier“ nicht.

Aufgrund der augenblicklichen Situation hat sich die KAB Herz-Jesu trotz der Sorgen und Ängste ihrer Mitglieder vor einer totalen Veränderung unserer Gesellschaftsordnung entschlossen, unsere finanzielle Unterstützung in diesem Jahr nicht dem Weltnotwerk der KAB zur Verfügung zu stellen. Wir werden dieses Jahr denjenigen, die unverschuldet in Not gekommen sind und die nicht selbst entscheiden können, ob sie sich in unsere Ordnung einfügen wollen, unsere Rechtsstaatlichkeit anerkennen und unsere Werte respektieren wollen, unsere Hilfe anbieten. Dies sind für uns vor allem die Kinder. So hat unsere kleine Gruppe bei drei spontanen Sammlungen bei unseren Veranstaltungen 250 € eingenommen und dafür Hilfsmittel für die pädagogische Arbeit mit Kindern gekauft: z.B. ein Whiteboard (Tafel) mit allem Zubehör und fahrbarem Gestell. ■

ADVENTSBASAR DER KFD ST. JOHANN VERABSCHIEDET SICH

Vor ca. 40 Jahren gründeten einige Frauen aus der damaligen Pfarrgemeinde St. Johann einen Adventsbasarkreis, um die Missionsarbeit von Schwester Teresina in Bogota zu unterstützen. Gemeinsam wurde für den Basar gebastelt, genäht, gestrickt, gekocht und gebacken. Kränze wurden gebunden und Adventsgestecke gefertigt.

In den ersten Jahren fand der Adventsbasar bei Wind



und Wetter auf dem Kirchplatz statt. Es war immer eine gemütliche Atmosphäre bei Musik, Glühwein und Punsch. Als das Bastelangebot immer größer wurde, wechselten wir in die Räume des Pfarrzentrums. Dort hatten wir auch die Möglichkeit, in einer Cafeteria neben Kaffee und gespendetem Kuchen gleichzeitig eine selbst gekochte Erbsensuppe anzubieten.

Viele fleißige Hände erwirtschafteten in den ganzen Jahren ca. 90.000,- EUR. Einen großen Teil des Geldes konnten wir direkt an Schwester Teresina überweisen, der andere Teil wurde für den Versand von Paketen mit Kleidung nach Bogota verwendet.

Leider mussten wir bei unserer letzten Zusammenkunft gemeinsam feststellen, dass wir es aus gesundheitlichen Gründen und wegen des fortgeschritte-



nen Alters nicht mehr schaffen, einen Basar in dieser Größenordnung auf die Beine zu stellen. Mit viel Wehmut haben wir uns deshalb entschlossen, mit dem letzten Basar 2014 unsere langjährige Serie zu beenden.

Es hat uns allen immer Spaß gemacht, gemeinsam für einen guten Zweck zu arbeiten. Unser großer Dank geht an alle Käufer und Spender und vor allem an die vielen fleißigen Helferinnen und Helfer. Vielleicht findet sich in Zukunft eine neue Gruppe, die den Adventsbasar fortsetzen möchte.

Die Bastelgruppe der kfd St. Johann

SOLIBROT - FRISCH GEBACKENES BROT FÜR MISEREOR

SOLIBROT
schmeckt gut und tut gut!

Mit vielfältigen Aktionen haben die Menschen in der Pfarrei St. Johann die Aktion Misereor unterstützt. Erstmals wurde in diesem Jahr die So-

librot-Aktion in beiden Gemeinden durchgeführt. Dabei geht es darum, in einer Bäckerei Brote zu einem Sonderpreis zu bestellen und zu einem höheren Preis wieder zu verkaufen. Zwei Bäckereien haben uns großzügig unterstützt: Die Bäckerei Skotz in der Gemeinde St. Johann für den Verkauf in den Kirchen St. Johann und Herz Mariä und die Bäckerei Peter in der Gemeinde St. Hedwig für den Verkauf in den Kirchen St. Hedwig und Herz Jesu.



Am fünften Fastensonntag war es dann so weit. In unseren Kirchen roch es verführerisch nach frischem Brot. Für den Verkauf an dem Sonntag waren die Brote sogar an diesem Tag noch einmal frisch gebacken worden. Manche Gottesdienstbesucher, die vergessen hatten, ein Brot vorzubestellen, hätten auch gerne zugegriffen, aber ohne Vorbestellung ist eine solche Aktion nicht durchführbar. Mancher Besucher hat sich fest vorgenommen, im nächsten Jahr auch ein Brot rechtzeitig zu bestellen.



Insgesamt wurden an dem Wochenende über 200 Brote verkauft und dabei ein Erlös von über 350 € zu Gunsten von Misereor erzielt. Ein herzliches Dankeschön ist allen zu sagen, die an diesem Erfolg mitgewirkt haben:

den beiden Bäckereien, ohne deren Unterstützung die Aktion nicht möglich gewesen wäre, allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, die die Vorbestellung und den Verkauf organisiert haben, und natürlich allen, die durch den Kauf eines Solibrot ihre Solidarität mit den Menschen in Afrika, Lateinamerika, Asien und Ozeanien gezeigt haben.

Weitere Aktionen für Misereor waren in diesem Jahr das Fastenessen und der Coffee-Stop in der Gemeinde St. Hedwig. ■

FLÜCHTLINGSHILFE IN DER PFARREI ST. JOHANN

Ob es um ein neues Regal, Spielzeug für die Kinder, Süßigkeiten für eine Weihnachtsfeier oder den Transport von Flüchtlingen in eine andere Unterkunft geht: ein kurzer Anruf von der Leitung des Flüchtlingsdorfes an der Erbslöhstraße genügt, ein Aufruf in den Heiligen Messen am nachfolgenden Samstag und Sonntag und schon haben sich Gemeindeglieder gemeldet, die die gewünschten Sachen spenden können oder Dienste übernehmen.

Bisher wurde jedes Anliegen, das aus dem Flüchtlingsdorf an uns herangetragen wurde, innerhalb einer Woche erledigt. Das Engagement und die Hilfsbereitschaft der Menschen in unserer Pfarrei sind ungebrochen und bewundernswert.

Im Sommer 2015 wurde zunächst die Hilfe für die Menschen in dem Flüchtlingshaus in der Hülsenbruchstraße gestartet. Als dann im Herbst das Zeltendorf an der Erbslöhstraße, das auf dem Gebiet unserer Pfarrei liegt, aufgebaut und sehr schnell bezogen wurde, konzentrierte sich die Hilfe auf diesen Standort, ohne das andere Haus ganz zu vernachlässigen.

Das erste Anliegen war die Ausstattung der Flüchtlinge mit Kleidung. Sofort waren die Damen aus der Kleiderkammer in der Johanniskirchstraße bereit, Sonderöffnungszeiten einzurichten. Andere Personen organisierten einen Fahrdienst vom Dorf zur Kleiderkammer. Da die Menschen, die neu zu uns gekommen waren, keine Koffer hatten, wurde in den Kirchen um Kofferspenden gebeten. Erstaunlich, wie viele Koffer da zusammen kamen. Auf die Dauer war der Fahrdienst wegen der ständig überlasteten Gladbecker Straße zu zeitaufwändig. Daher wurde ein Raum in der Kirche Herz Jesu als Außenstelle der Kleiderkammer eingerichtet, so dass die Bewohner des Zeltorfes nun zu Fuß kommen können, wenn

sie sich mit Kleidung eindecken möchten.

Nicht immer können die Flüchtlinge in der Kleiderkammer passende Kleidung finden, da die meisten sehr kleine Größen benötigen. Aber auch da ist eine schnelle Lösung gefunden worden. Im Zeltendorf wohnen vier Personen, die von Beruf Schneider sind und daher Änderungen an der Kleidung vornehmen können, wenn sie die passende Ausstattung haben. Ein kurzer Aufruf in den Gottesdiensten reichte und schon wurden nicht nur Nähmaschinen angeboten sondern auch Nähgarn, Scheren und andere Hilfsmittel. Alles befindet sich inzwischen an der Erbslöhstraße und gibt vier Personen eine sinnvolle Beschäftigung und den anderen die Chance, passende Kleidung zu bekommen.

Diese kurze Auflistung ist nur ein kleiner Ausschnitt aus allen Hilfen, die geleistet wurden. Allen Menschen, die mitgeholfen haben und Dinge oder Zeit gespendet haben, ist ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Zur Koordination der Hilfsangebote trifft sich die Gruppe Flüchtlingshilfe der Pfarrei St. Johann Baptist alle 14 Tage montags um 19.00 Uhr im Apostelstübchen neben der Kirche St. Hedwig. Die nächsten Termine sind am 6. Juni und am 20. Juni.

Der Runde Tisch aller Menschen aus Altenessen, die sich für Flüchtlinge engagieren, trifft sich immer am zweiten Dienstag im Monat um 19.00 Uhr im Saal neben der Kirche Herz Jesu.

Alle Menschen, die noch mithelfen möchten, sind zu beiden Treffen herzlich eingeladen. ■

KOLUMBIENHILFE SCHWESTER TERESINA E. V.

Mit 15.035 € wurde im Jahr 2015 die Arbeit der Schwestern vom armen Kinde Jesus in Kolumbien unterstützt.

Dieses Spendenergebnis wurde durch viele Aktionen und Einzelspenden ermöglicht.

Besonders bedanken wir uns bei der Karlschule, dem Kolpingchor St. Johann Baptist, den Mitarbeiterinnen des Spielzeug- und Kleidermarktes in St. Johann Baptist sowie weiteren namentlich bekannten Spendern, die die Arbeit der Kolumbienhilfe großzügig finanziell unterstützt haben.

So konnten zweckgebunden an das Schulzentrum Sagrato Corazon (Patenschaft der Kolumbienhilfe Schwester Teresina e. V.) 5.160 €, für den Medikamentenkauf der Ärztin Schwester Johann Baptist 4.000 €, für die Arbeit von Schwester Christel in Pereira 2.500 € und weitere 3.375 € für die Kinder- und Jugendarbeit überwiesen werden.

Große Sorgen machen sich die Schwestern hingegen um die Finanzierung der Schule in Monterredondo. Die staatliche Unterstützung wurde erheblich reduziert, so dass ca. 60 % der Kosten nicht gedeckt sind. Insgesamt fehlen 59.000 €, davon 10.000 € allein für das Schulesen.



Mittagessen in Monterredondo



Kindergarten im Elendsviertel von Cuzucá

Im Elendsviertel von Cuzuca in Bogota unterhalten die Schwestern eine Kindertagesstätte mit 102 Kindern. Auch dort fehlen finanzielle Mittel zur Versorgung der Kinder.

Unsere Spenden können viel bewirken. So kann für
30 € im Monat ein Kind verpflegt werden
35 € im Monat ein Schulplatz bereitgestellt werden
70 € im Monat ein Internatsplatz bezahlt werden.

Die Schwestern bitten um unsere Mithilfe.

Über die finanzielle Hilfe hinaus unterstützte die Gemeinde St. Johann Baptist die Arbeit der Schwestern mit Kleiderspenden. Unzählige Pakete wurden nach Kolumbien versandt. Auch im Namen von Schwester Teresina bedanken wir uns bei allen Helfern für diese großartige Unterstützung.

Aktuell sind leider keine Kleiderspenden mehr möglich, da der Staat Kolumbien eine Einfuhr gebrauchter Kleidung nicht mehr zulässt. So wurde die letzte Lieferung im Hafen von Cartagena von den Behörden festgehalten und trotz mehrfacher Interventionen durch die Schwestern vor Ort und der Kolumbienhilfe über die kolumbianische Botschaft in Berlin nicht freigegeben. Sollten die Einfuhrbestimmungen Kleiderspenden wieder ermöglichen, werden wir darüber informieren.

KINDERKLEIDER- UND SPIELZEUGMARKT - NEUES ORGANISATIONSTEAM



Der erste Kinderkleider- und Spielzeugmarkt mit neuem Organisationsteam ist geschafft!

Nachdem der letzte Kinderkleider- und Spielzeugmarkt von St. Johann leider ausfallen musste, freuen wir uns sehr, dass der jetzige am 11. und 12. März 2016 sehr erfolgreich verlaufen ist.

Den erwirtschafteten Gewinn konnten wir unserer Jugend - welche uns auch fleißig bei dieser Aktion unterstützte - der Spielgruppe und wie gewohnt der Kolumbienhilfe Schwester Teresina e. V. zugute kommen lassen. An dieser Stelle auch ein großes Danke-



schön an die Damen der Kolumbienhilfe Schwester Teresina e. V., die während der Verkaufszeiten die Cafeteria betrieben haben.

Wir danken an dieser Stelle auch nochmals unseren tatkräftigen Helfern und freuen uns auf helfende Hände im September - der nächste Kinderkleider- und Spielzeugmarkt findet am 23. und 24. September 2016 statt.

Wer künftig Termine und Informationen zum Kinderkleider- und Spielzeugmarkt erhalten möchte und noch nicht im Verteiler angemeldet ist, kann eine E-Mail an die folgende Adresse senden: kleidermarkt@st-johann.net

Das Organisationsteam

 **GRÖTING**
RAUM AUSSTATTER

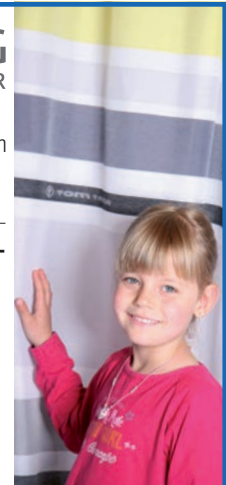
Polstermöbel · Sonnenschutz · Teppichböden
Gardinen · Gardinenpflege · Dekorationen
Wohnaccessoires · Messedekorationen

**Seit über 80 Jahren Ihr Raumausstatter-
Fachgeschäft in Altenessen**

**Große Auswahl
an Gardinen und
Dekostoffen**

Wir beraten Sie gerne und geben Ihnen
wertvolle Tipps bei der Umsetzung Ihrer Ideen.

Am Karlsplatz/Karlstraße 4
Telefon 34 11 04 · www.groeting.de



RÜCKBETRACHTUNG ÖKUMENISCHE KIRCHENNACHT AM 13.11.2015

Am Freitag, den 13. November 2015 fand im Rahmen der Ökumenischen Kirchennacht auch in unserem Stadtteil eine Veranstaltung statt, in deren Mittelpunkt das Magnifikat stand, der Lobgesang der Maria aus Lukas 1, 46-55. Sie wurde von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde und der Evangelischen Kirchengemeinde Altenessen-Karnap vorbereitet. Die Zusammenarbeit hat sehr gut funktioniert und wir haben als Gruppe viele tolle Ideen sammeln und umsetzen können. Es bestanden vorher schon „ökumenische“ Kontakte, die in diesem Zusammenhang noch intensiviert wurden.

Zum ersten Teil der Veranstaltung um 18:00 Uhr, dem Bibelteilen, fanden sich etwa 30 Personen in der Alten Kirche Altenessen ein. Es gab bekannte und fremde Gesichter. Rege Gespräche führten schnell



zum besseren Kennenlernen. Zwei Gruppen haben das Magnifikat mit Hilfe des Bibelteilens bearbeitet. Das war sehr informativ und von lebendigen Diskussionen begleitet. Der Faire Handel wurde uns von Annette Raatz vom Weltladen Alte Kirche anhand des Handels mit Kakaobohnen erläutert.

Beim kreativ-künstlerischen Teil der Veranstaltung wurden 70 Besucher gezählt. Musikalisch wurde Tolles vom *Jungen Chorus Altenessen* und vom Ensemble für Alte Musik *ars cantiqua* geboten. Gemeindereferentin Barbara Orth präsentierte anhand zahlreicher Fotos von Bildern und Skulpturen die vielfältigen Darstellungsweisen von Maria.

Die Rückmeldungen waren durchweg positiv. Viele Teilnehmer kannten das Bibelteilen noch nicht und haben es als sehr bereichernd empfunden. Der zweite Teil zog mehr Interessierte an, was sicher auch an dem tollen Musikangebot lag. Es kamen auch einige Personen, die vorher den ersten Teil in einer anderen Kirche besucht hatten.

Alles in Allem war die Ökumenische Kirchennacht eine gelungene Veranstaltung. Sie hat den Teilnehmern sowie dem Vorbereitungsteam viel Freude bereitet und den Zusammenhalt untereinander gestärkt.

Sonja Sitnikov & Martin Roth

PARTY-SERVICE Rohmert

warme und kalte Buffets

**Ob kleine Party
oder große Feste,
privat oder
geschäftlich,
wir liefern zu
jedem Anlass
nur das Beste.**



Prospekt anfordern

Telefon: 02 01 / 34 08 92
www.party-service-rohmert.de
Bürozeiten: Di-Fr 11-13 u. 15-17 Uhr, Sa 10-13 Uhr
Montags Ruhetag
45329 Essen (Altenessen), Neuessener Str. 41

STERNSINGER-AKTION 2016 RUND UM HERZ MARIÄ



Wie in jedem Jahr sind auch in diesem Jahr die Sternsinger von Herz Mariä unterwegs gewesen. Vom 2. bis zum 4. Januar sind 25 Mädchen und Jungen (Kommunionkinder und Messdiener) trotz schlechtem Wetter verkleidet wie die drei heiligen Könige, von Haus zu Haus gelaufen, um den Bewohnern den Segen ‚Christus mansionem benedicat‘ (lat. für: ‚Christus segne dieses Haus‘) zu bringen und dabei Geld für Armutskinder in Bolivien zu sammeln. Das haben die Mädchen und Jungen dieses Jahr besonders gut gemacht, da am Ende der Aktion eine stolze Summe von 3.132,55 € an das Kindermissionswerk überwiesen werden konnte. Für so einen tollen Einsatz wurden die SternsingerInnen auch von vielen Leuten mit Süßigkeiten belohnt und bei dem schlechten Wetter mit heißem Kakao gewärmt.

Am 16. Januar ging es für alle Mitwirkenden zum Bowlen zum Berliner Platz. Auch wenn dabei doch schon mal ein paar Würfe direkt in die Rinne ging, haben alle viel Spaß gehabt. Wir, die Leiter der Sternsinger-Aktion in Herz Mariä, möchten dem Förderverein, der uns diesen tollen Ausflug ermöglicht hat, herzlich danken.

Ein besonderer Dank geht auch an alle, die den Sternsängern beim Singen gelauscht haben und mit einer Spende das Sternsinger-Projekt ‚Palliri‘ unterstützt haben. Der größte Dank geht aber an euch, die ihr als Sternsinger dabei wart! Möget ihr auch im nächsten Jahr so zahlreich sein!

Niklas Kalus

RESTAURANT

Slovenija



Karlstraße 54-56
45329 Essen-Altenessen
Telefon: 0201/35 28 20
Telefax: 0201/35 28 29



www.restaurant-slovenija.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Dienstag - Samstag von 11.00 - 14.30 Uhr und 17.00 - 23.00 Uhr
Sonn.- und Feiertage von 11.00 - 23.00 Uhr durchgehend geöffnet.
Küche bis 22.00 Uhr!

MONTAG RUHETAG!

NEUES AUS DEM KINDERGARTEN TAKA-TUKA-LAND



Die erste Hälfte des Jahres ist schon fast vorbei. Grund genug, unseren Gemeindemitgliedern zu erzählen, was bei uns im Kindergarten alles passiert ist.

Starten möchte ich mit unserer Teilnahme am 11. pico-bello-SauberZauber. Am 12.03.2016 wurden Pinsel und Buntstifte gegen Müllzange und Mülltüte eingetauscht. Mit Bollerwagen und viel Motivation ging es um 10.00 Uhr bei uns am Kindergarten los. Unsere eifrigen Helfer konnten die Umgebung rund um das Taka-Tuka-Land bis hin zur Kanalbrücke von einer Menge Müll befreien. Unsere Sammelaktion endete auf dem Frühlingsfest im Bürgerpark wo wir uns nach getaner Arbeit mit einer leckeren Bratwurst belohnen konnten.

Rund um das Osterfest war bei uns auch jede Menge los. Neben der Aktion „Palmstöcke basteln“ gab es auch in diesem Jahr wieder eine Osterhasenwerkstatt. Mit vielen Angeboten wie Kinderkino, verschiedenen Basteleien, Bilderbücher anschauen, experimentieren und Ostereiersuche war für jeden etwas dabei.

Neben dem Väternachmittag im April zum Thema



„Ritter & Burgen“ waren die Papas aber auch in Sachen „Muttertaggeschenk“ gefragt. Hier wurde sich auf das künstlerische Geschick der Väter verlassen, die mit tatkräftiger Unterstützung ihrer Kinder ein tolles Geschenk gebastelt haben.

Zusätzlich zu den Aktionen für unsere Kindergartenkinder und Eltern gibt es Angebote, an denen alle Eltern unseres Stadtteils teilnehmen können. Zum Beispiel: das Palmstockbasteln oder die Osterhasen- und Wichtelwerkstatt. Auch die wöchentliche Spielgruppe für Kleinkinder, die in unserem Kindergarten stattfindet, lädt alle interessierten Eltern herzlich ein. Informationen hierüber finden Sie im Schaukasten an der Kirche Herz-Mariä.

Abschließend sei noch erwähnt, dass unser Kindergarten - im Verbund mit der Kita St. Johann - nach vier Jahren auf die erneute Zertifizierung zum Familienzentrum hofft.

Elternbeirat der Kita Taka-Tuka Land

KULTUR-JAHRESPROGRAMM DER EV. KIRCHENGEMEINDE ALTENESSEN-KARNAP

Sonntag, 05. Juni 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
Simone Riese mit Werken von Bach, Pitfield, Gomez für Marimba (Benefizkonzert)

Sonntag, 12. Juni 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
'Rock und Pop im Pott'
Christoph Weißkamp mit unCHORrekt, Musicals und Popmusik

Sonntag, 02. Okt. 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
'Aus Barock und Frühklassik' mit Hajo Wienroth (Traversflöte), Simone Riese (Cembalo)

Sonntag, 30. Okt. 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
Akkordeon-Orchester-Altenessen (AOA)

Sonntag, 13. Nov. 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
'Guitar & Song', Claude Bourbon, Blues, Folk

Sonntag, 11. Dez. 2016, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
Flötenensemble Notengestöber
'Notengestöber bei Kerzenschein'; Eintritt frei

Sonntag, 05. März 2017, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
'Klavierfestival Alte Kirche'
Tatjana Dravenau Piano solo

Sonntag, 19. März 2017, 17:00 Uhr, Alte Kirche:
'Klavierfestival Alte Kirche'
Laia Genc Piano solo

Die veranstaltende Gemeinde bemüht sich, mit moderaten Preisen vielen Interessierten die Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen. Wenn nicht anders angegeben, beträgt der Eintritt 10,-, ermäßigt 5,- Euro. Karten-Vorverkauf im Weltladen Alte Kirche, Tel 83 78 988, geöffnet mo-sa 10:00-13:00 Uhr. Eventuelle Programmänderungen werden auf der Webseite www.kirche-im-essener-norden.de angezeigt. ■

BÜCHERIEAUSSTELLUNG IN HERZ MARIÄ

Dieses Jahr wird unsere Büchereiausstellung am Samstag, den 19.11.2016 stattfinden.

Da am Totensonntag in den letzten Jahren viele Ausflüge unserer Gemeindemitglieder stattgefunden haben, ist der diesjährige Ausstellungstermin auf vielfachen Wunsch unserer Leser, einmal auf den Samstag vor dem Totensonntag gelegt worden.

Neben unseren Lieblingsbüchern für Jung und Alt wird für Speis und Trank natürlich wieder gesorgt. Die Ausstellung wird in gewohntem Rahmen ab 15:00 Uhr mit Kaffee und Kuchen beginnen. Rund um den Gottesdienst um 18:30 Uhr können dann in gemütlicher Runde verschiedene Suppen probiert werden. ■



Bestattungen Heckenbücker



- ständige Dienstbereitschaft
- Durchführung aller Bestattungsarten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Hausbesuche
- kostenlose Beratung in allen Bestattungs- und Vorsorgefragen
- Bestattungsvorsorge Treuhand AG
- Nürnberger Sterbegeldversicherung

Karlstr. 12-14, am Karlsplatz
45329 Essen-Altenessen

Tag und Nacht Telefon 0201 / 35 999

PASST ZU MIR

MEHR INFOS

GENO BANK
IN ESSEN MEHR ERREICHEN

**IDEE GEHABT.
FINANZSTRATEGIE GEFUNDEN.**

„ICH BIN DANN MAL WEG“ - JONA MACHT SICH AUS DEM STAUB

Sich verdrücken, wenn eine unangenehme Aufgabe ansteht – wer kennt das nicht!?

Was aber, wenn Gott einen Menschen ruft – und der die Beine in die Hand nimmt und sich vom Acker macht? Gibt's nicht? Geht nicht? O doch – fragt doch mal den Jona.

Jona, ein kleiner Prophet mit einer großen Aufgabe: Er soll nach Ninive – in die „no-go-Area“, den Sündenpfuhl.

Er soll den Menschen sagen, dass ihr unsoziales, kriminelles Verhalten zum Himmel stinkt.

Jona hat andere Pläne und haut ab....

Ob das gut geht? Lässt Gott ihn einfach ziehen?

Das kannst du nachlesen in der Bibel, im Alten Testament (Buch Jona).

Oder du kannst es dir anschauen – irgendwann im Spätsommer in einer unserer Kirchen.

Oder noch besser: Du machst mit, bei unserem nächsten Musical – Projekt.

Wir laden ein zur Musical-AG

Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die gerne singen, schauspielern, basteln, tanzen... sind eingeladen, mit uns ein Musical einzuüben, das wir im Spätsommer in Gottesdiensten unserer Pfarrei vorspielen werden.

Die musikalischen Proben sind jeweils mittwochs, um 17:30 Uhr im Pfarrheim St. Johann.

Das erste Treffen ist am Mittwoch,

11. Mai

um 17:30 Uhr

im Pfarrheim St. Johann

Johanniskirchstr.1

Es würde uns freuen, wenn Sie dabei sind / wenn Du dabei bist!

Uta Stötzel



KIRCHFEST IN HERZ MARIÄ AM 04./05. JUNI 2016

Am 04. und 05. Juni findet das diesjährige Gemeindefest in Herz Mariä statt. Dieses Mal feiern die Christen von der Heide auch den 70. Geburtstag von Herz Mariä. Sie alle sind herzlich eingeladen.

Am Samstagabend startet das Fest mit dem Vorabendgottesdienst um 18:30 Uhr. Anschließend geht es auf der Festwiese mit dem Dämmerchoppen los, bei dem Grillspezialitäten und Getränke vom Brauer und Winzer angeboten werden.

Am Sonntag sind ab 11:00 Uhr Kinder- und Geschicklichkeitsspiele, Ponyreiten, Büchermarkt, Gaumenfreuden vom Grill, aus dem Ofen und aus der Pfanne, eine breite Getränkepalette, Tombolagewinne und vieles mehr im Festprogramm.

Wir würden uns freuen, viele Gesichter aus der Pfarrei begrüßen zu dürfen und mit Ihnen 70 Jahre Herz Mariä zu feiern.



KLEIDERKAMMER ST. JOHANN

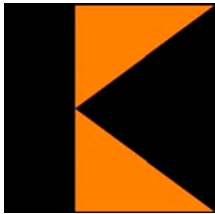
Die Kleiderkammer im Pfarrzentrum St. Johann, Johanniskirchstr. 1, ist an jedem 1. Dienstag im Monat und alle 14 Tage sonntags geöffnet, jeweils von 10:00-12:00 Uhr

Sonntag, 01.05.2016
 Dienstag, 03.05.2016
 Sonntag, 15.05.2016
 (Pfingsten) geschlossen
 Sonntag, 29.05.2016
 Dienstag, 07.06.2016
 Sonntag, 12.06.2016
 Sonntag, 26.06.2016
 (Gemeindefest St. Johann) geschlossen
 Dienstag, 05.07.2016
 Sonntag, 10.07.2016
 usw. 14-tägig

An allen Öffnungstagen können sowohl Sachen gegen ein geringes Entgelt erworben als auch saubere und gut erhaltenen Kleiderspenden abgegeben werden.

Von den Einnahmen in der Kleiderkammer konnten wir im März 2016 den Betrag von 2.800 € als Spende an verschiedene soziale Einrichtungen verteilen. ■

KOLPINGFAMILIE ST. JOHANN ALTENESSEN



Die Kolpingfamilie St. Johann hat für die nächsten Monate wieder einige interessante Veranstaltungen vorbereitet, zu denen alle Gemeindemitglieder herzlich eingeladen sind:

Abendliche Fahrradtour in die nähere Umgebung mit Einkehr in einer gemütlichen Gartenwirtschaft
 Abfahrt: 18:00 Uhr ab Kolpinghaus

„Das Kolpinghaus stellt sich vor“ – Besichtigung des Hauses
 Treffpunkt: 19:00 Uhr Kolpinghaus

Kolping-Wandertag mit Einkehr zum Mittagessen (Dauer ca. 6 Stunden inkl. Pause)
 Treffpunkt: 10:00 Uhr Karlsplatz

Uriges Hoffest bei Familie Werder, Karlstr. 28
 Grillen, Getränke und mehr....
 Beginn: 18:00 Uhr

Haben Sie Lust mitzumachen? Dann bitte nur kurz telefonisch vorher anmelden unter Tel. 351831 (Georg Wolf) oder 341873 (Maria Werder). Wir freuen uns immer auf „neue Gesichter“ bei „Kolping“.

Wolfgang Runkel ■

CHORGEMEINSCHAFT ST. HEDWIG - HERZ MARIÄ

Singen aus Herz und Seele

Frei von Gedanken, frei von Angst, nicht singen zu können, frei von Stress und der Vorstellung „falsch“ zu singen. Sie brauchen keine Texte zu lernen und keine Noten zu können.

Beim Singen aus Herz und Seele, in einer angenehmen Atmosphäre gelingt es immer wieder sich auf das Singen einzulassen.

Singen macht fröhlich, singen macht frei, und jeden Donnerstag sind wir dabei.

In den wöchentlichen Chorproben, unter der Leitung von Herrn Ingo Scherbaum, wird Neues geprobt und „Alt“ bewährtes aufgefrischt.

Wir singen

in den Gottesdiensten, besonders zu Ostern, Weihnachten, bei persönlichen Anlässen unserer Chormitglieder (wenn gewünscht) und jeden Donnerstag in der Probe um 20:00 Uhr in St. Hedwig.

Musik verbindet

Geselligkeit, jeden ersten Donnerstag im Monat nach der Probe, bei gemeinsamen Veranstaltungen, sommerliches Grillfest, Cäcilienfest und Jahresausflug der Chorgemeinschaft.

Wir brauchen Euch

Wir freuen uns über neue Mitglieder und suchen: junge und junggebliebene Menschen, die Spaß am Singen haben, Frauen und Männer, Ehepaare und Singles, die ihre Freizeit mit Musik bereichern und mit ihrer Stimme den Chor unterstützen wollen.

Bedenken?

Vielleicht kann ich nicht gut genug singen? Jeder kann singen!

Singen kann man lernen, vor allem durch viel Singen. Die Chorproben helfen dabei.

Welche Musik?

Neben den Liedern für die Kirche singen wir auch weltliche Chorstücke.

Doch gerade die geistliche Musik aus verschiedenen Epochen und Neuzeitliches begeistert immer wieder.

Bedenken ausgeräumt?

Freude macht, in einer guten Gemeinschaft zusammen zu singen.

Wir möchten mit diesem Artikel Ihre Neugierde wecken und Sie ermuntern, an einem Donnerstag um 20:00 Uhr mit uns zu singen.

Ansprechpartner:

Chorleiter

Herr Ingo Scherbaum (0201 6143658)

1. Vorsitzende

Frau Helene Humberg-Demski (0201 2795652)

2. Vorsitzender

Herr Heinz-Willi Linden (0201 340368)

Wir freuen uns auf Sie!


Der Vorstand ■

Steuerberater

■ **Dipl.-Finanzwirt** ■ ■ ■ ■ ■ ■

Gerhard Mittmann

Stankheitstraße 30
45326 Essen
Fon: 02 01/83 33 00
Fax 02 01/83 33 0-33
E-Mail: mittmann@stb-mittmann.de



Skat spielen
knobeln
„klönen“
und und und



HALLO ALTENESSEN

Zünftig oder gemütlich ESSEN/FEIERN/KEGELN

Ihre Veranstaltung im komplett renovierten Saal
Für Familien - Firmen - Vereine bis zu 350 Personen

Lassen Sie es zünftig zugehen auf unseren 3 Kegelbahnen!

Telefon 0201 34 53 17

Kolpingstraße 16 / 45329 Essen
kolpinghaus-zunftstube.de

Öffnungszeiten

Montag - Samstag ab 16:00 Uhr
Sonntags und Feiertags geschlossen

DIE ALTEN- UND RENTNER-GEMEINSCHAFT (ARG)

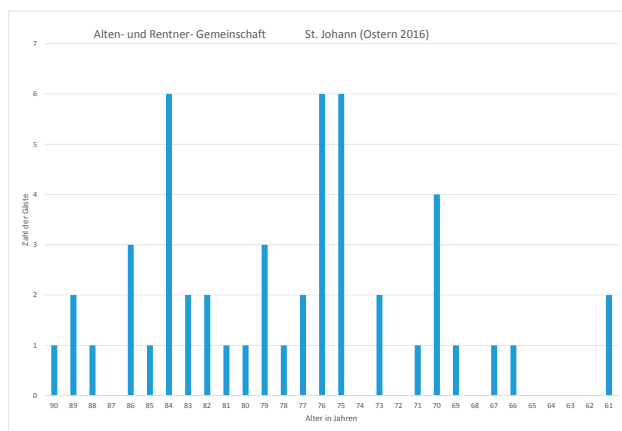
Alt macht nicht das Grau der Haare.
 Alt macht nicht die Zahl der Jahre.
 Alt ist, wer den Mut verliert.
 Alt ist, wer sich für nichts mehr interessiert.
 Drum nimm alles mit Freude und Schwung
 dann bleibst du auch im Herzen jung.
 Zufriedenheit und Glück auf Erden
 sind das Rezept, uralte zu werden.

Die Alten- und Rentnergemeinschaft, die sich jeden zweiten Mittwoch im Monat im Pfarrsaal von St. Johann zusammensetzt, stellt sich vor. Sie möchte ihre Altersstruktur in der Pfarrgemeinde diskutieren. Dazu haben wir einmal das Alter der Alten Herren graphisch dargestellt, denn die jüngeren Alten Herren haben geglaubt, dass die 80-Jährigen in der Mehrheit seien. Wie im Diagramm gut zu erkennen ist, übertreffen aber die 75- und 76-Jährigen um das Doppelte die 84-Jährigen. Ihnen folgen sogar noch die 70-Jährigen. So eine graphische Darstellung macht es wirklich sichtbar. Aber auch die Frührentner sind auf dem Vormarsch. Jetzt können alle kritischen Einwände verstummen, die glauben, in der Altherrenriege würde nur über Krankheiten gesprochen. Auch an den Genuss einer gemeinsamen Busreise

muss sich jeder erst gewöhnen. Dieses Jahr führt uns die einwöchige Reise nach Schleswig-Holstein, mit Besuchen der Inseln Sylt und Föhr, einer Grachtenfahrt in Friedrichstadt und vielem mehr. Die langen Autofahrten sind nicht mehr so belastend, die Mitreisenden kennen sich mittlerweile alle schon. Jeden Tag gibt es einen organisierten Tagesausflug. Der Reiseleiter kennt die Reisegäste seit Jahren persönlich und lässt sich von allen mit dem Vornamen anreden. Es ist wie eine große Familie, die auf Reisen geht. Wir sind immer in einer angenehmen Gesellschaft. Obwohl wir eine Altherrenriege sind, werden die Frauen bei den Reisen nicht ausgeschlossen. Sie sind sogar durch die Witwen in der Überzahl und bringen eine angenehme fröhliche Stimmung in die Reisegruppe.

Wenn Sie einen alten Herren zu Hause haben, der alt genug ist für unsere Gemeinschaft, dann schicken sie ihn zur ARG. Wir treffen uns an jedem zweiten Mittwoch im Monat im Pfarrsaal von St. Johann, Johanniskirchstraße 1.

Wilhelm Wegener



Blumen Schütter

Bischoffstr. 132
 45329 Essen

0201-340216
Petra.Schuettert@t-online.de



Blumen Schütter

FRAUEN.MACHT.ZUKUNFT - DURCH EINE MITGLIEDSCHAFT IN DER KFD

Im letzten Jahr startete die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands, kfd, eine groß angelegte, bundesweite Mitgliederwerbekampagne, die auch deutlich in unserem Bistum, unserer Pfarrei, bis hin in unsere Gemeinde zu spüren ist. Der Erfolg des Jahres 2015 liegt bei bundesweit 8.000 neuen Mitgliedern. Gerade für die Frauen hat die kfd in den letzten Jahrzehnten viele politische und kirchenpolitische Erfolge erreicht, indem sie sich als der größte Frauenverband machtvoll für sie einsetzte.

**Frauen.
Macht.
Zukunft.**
Durch eine Mitgliedschaft in der kfd

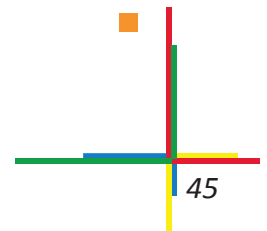
- 1972 kfd wird Mitglied im Komitee des Weltgebetstages der Frauen
- 1980 Gebetsstunde zum Weltfriedenstag
- 1984 Frauenzentren bei Katholikentagen
- 1986 Erstes Bundeserziehungsgeldgesetz
- 1990 Leitfaden zur Gründung eines Frauenhauses
- 1992 Anerkennung von Erziehungsleistungen in der Rente
- 1993 TransFair gesiegelte Ware in Supermärkten
- 1994 Mädchen als Ministrantinnen
Ökumenische Frauengottesdienste bei Kirchentagen
- 1995 Pflegeversicherung mit Leistungen für pflegende Angehörige
- 1996 kfd wird Mitglied im Netzwerk Diakonot der Frau
- 1997 kfd-Aktion zum Nachweis über Qualifikationen im Ehrenamt
- 1998 Vergewaltigung in der Ehe wird strafbar
- 2001 kfd wird Mitglied im Christinnenrat
Offizielle Nachweise über Qualifikationen im Ehrenamt in NRW
Erziehungsurlaub heißt Elternzeit
- 2004 Rentenmodell der katholischen Verbände
- 2006 Bibel in geschlechtergerechter Sprache
Gründung Europäische Allianz kath. Frauenverbände (Andante)
- 2009 Mütterkuren werden Pflichtleistungen der Krankenkassen
Bedenkzeit und Beratung bei Spätabtreibung wird verpflichtend
- 2011 kfd-Unterschriftenaktion Geschieden – Wiederverheiratete (rund 98 000 Menschen unterschreiben)
- 2013 Notrufnummer für von Gewalt betroffene Frauen
- 2014 Angleichung der Rentenanwartschaften für Kinder, die vor 1992 geboren wurden (Mütterrente)

Bundesweit gehören dem Verband 500.000 Frauen an und wenn die kfd Stellung zu Themen bezieht, wird sie, aufgrund der großen Anzahl ihrer Mitglieder, auch in Kirche, Gesellschaft und Politik gehört.

Ja, wir sind der größte Frauenverband und möchten es auch bleiben. Aus diesem Grund ist es so wichtig, dass die Anzahl der Frauen zumindest konstant bleibt.

Gerne stehe ich Ihnen mit näheren Auskünften zur Verfügung,

Brigitte Heckenbücker





DRK-Hausnotrufdienst

Volle Sicherheit durch 24-Stunden-Bereitschaft



*..ideal auch
als Geschenk!*

- Sicherheit und Geborgenheit für die Menschen in unserer Stadt
- Bewahren Sie Selbständigkeit in den eigenen vier Wänden
- Freisprechverbindung zu der DRK-Hausnotrufzentrale in der Stadtmitte von Essen
- 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr professionelle Hilfe im Notfall
- DRK-Hausnotrufdienste sind Testsieger bei der Stiftung Warentest

Gerne beraten wir Sie unverbindlich und persönlich!

Informationen unter ☎ (0201) 84 74 - 305
Ihr Ansprechpartner: Christian Krebber



seit 1983

Gregor
Granit

Grabmale
Balkone
Terrassen
Badezimmer
Treppenstufen
Komplettumbauten
Küchenarbeitsplatten

Marmor und Granit für Haus und Garten auf über 4500 m²

0201-33 14 77

Bischoffstr. 38 . Essen Altenessen, www.g-granit.de

VERTRAUEN IST GUT.
ANWALT IST BESSER.



Rechtsanwälte

Reinhard Staab, Notar

Dr. Josef Neschen, Notar a. D.

Frauke Staab, Notarin, FAin f. Familienrecht

Marcel Schröder, Rechtsanwalt u. FA f. Verkehrsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte:

Erbrecht • Mietrecht • Arbeitsrecht •
Familienrecht • Verkehrsrecht •
Strafrecht • Nachbarschaftsrecht

Viktoriastr. 41 a (Hegehof)

45327 Essen

Tel.: 0201/301090

Fax: 0201/3010999

E-Mail: info@staab-und-partner.de

Informieren Sie sich auch auf unserer Webseite:

www.staab-und-partner.de

EUCHARISTISCHE EHRENGARDE ST. JOHANN BAPTIST ESSEN-ALTENESSEN



Am 10. Oktober des vergangenen Jahres fand die regelmäßige Jahreshauptversammlung der Ehrengarde statt. Satzungsgemäß stand lediglich die Wahl zum Oberst und somit zum Vorsitzenden statt. Wiedergewählt wurde, für eine Amtszeit von drei Jahren, Herr Karsten Streuer. Außerdem wählten wir als Ersatzkassenprüfer Herrn Jonas Hillmann.

Das Jahr 2016 haben wir traditionsgemäß am 10. Januar mit einem Neujahrsempfang für Aktive und Fördermitglieder begonnen. Neben Zeit und Gelegenheit für Gespräche gab es ein Mittagessen, das wir in Eigenregie, unter Anleitung unseres vereinseigenen Kochs, zubereitet haben.

Da wir eine große Karnevalssitzung im Pfarrsaal nicht mehr „stemmen“ können, haben wir uns zum zweiten Mal im Kreise der interessierten und phantasievoll kostümierten Kameraden und Fördermitglieder in der geschmückten Eule am 30. Januar zu einer stimmungsgeladenen Karnevalsfeier getroffen. Spontan sind dann so viele Anwesende „in die Bütt“ gegangen, dass es eigentlich schon wieder eine große Sitzung war. Eine Wiederholung ist auch für 2017 geplant.

Schon jetzt sollten Sie sich Sonntag, den 6. November 2016 in Ihrem Kalender vermerken. Denn wegen des Volkstrauertages muss der diesjährige Martinszug eine Woche früher stattfinden als gewohnt. Der Zug startet wie immer um 17:00 Uhr auf dem Kirchplatz. Vorher findet wieder die Prämierung von selbstgebauten Laternen statt. Auch auf die traditionelle Verlosung von Martinsgänsen verzichten wir ebenso wenig, wie auf Brezel, Bratwürstchen, Glühwein und Co. Wir freuen uns über viele Teilnehmer und selbst-

verständlich über helfende Hände bei den Vor- und Nachbereitungen sowie zur Absicherung des Zuges. Sie sehen, die Ehrengarde ist nicht nur zu den Hochfesten in Uniform am Altar vertreten, sondern auch zu anderen Gelegenheiten sehr aktiv. So treffen wir uns einmal monatlich zur Versammlung, um die anstehenden Termine und Aufgaben zu besprechen. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Möchten Sie mehr erfahren? Dann sprechen Sie uns an oder kommen zu unserer Monatsversammlung an jedem zweiten Sonntag im Monat, die wir mit einer Messe in der Krankenhauskapelle um 8:30 Uhr und einem anschließenden gemeinsamen Frühstück in der Eule beginnen. Wir freuen uns auf Sie.

Wir schließen unseren kleinen Beitrag mit dem Gardedeuß

Mit Gott! – Für Gott!

Karsten Streuer & Norbert Mechnig
-Oberst- -Hauptmann-

SENIORENCLUB HERZ JESU

Jeden 3. Mittwoch im Monat nach der Messe in der Herz-Jesu-Kirche um 15.00 Uhr treffen sich die Senioren im Pfarrheim, Westerdorfstraße 32. Hier wird in gemütlicher Runde bei Kaffee, Kuchen, Schnittchen und Getränke erzählt. Anschließend werden Diavorträge gezeigt mit interessanten Informationen von einem Referenten des Bildungswerkes vom Bistum. Wir freuen uns über jeden Gast. Schauen Sie einfach mal herein. Sie werden überrascht sein, was Sie da erwartet.

Ihr Seniorenteam

secvest.®

Schneller als der Einbrecher

Die Funkalarmanlage von ABUS Security-Center

- schnell und einfach installiert
- vielfältig erweiterbar
- für Wohnungen, Praxen, Büros und Werkstätten



Info-Telefon

0201 - 34 20 38

Gerdiken

Sicherheitstechnik

Vogelheimer Straße 5 • 45326 Essen



www.gerdiken.com

www.haus-fuer-sicherheit.de



Haus für Sicherheit

PFARREI UND IHRE VIER KIRCHEN IN EINE GUTE ZUKUNFT FÜHREN

Die Pfarrei St. Johann Baptist mit den vier Kirchen St. Johann, St. Hedwig, Herz Jesu und Herz Mariä arbeitet an einem Zukunftskonzept, das ihrem demographischen Wandel bis zum Jahr 2030 Rechnung trägt. In diesem Pfarreientwicklungsprozess kommen alle Handlungsfelder der Gemeinde auf den Prüfstand, um sie mit tragfähigen Perspektiven in eine gute Zukunft zu führen. Die Pfarrei hat nun eine Koordinierungsgruppe eingesetzt, die die dazu notwendigen Schritte initiiert und begleitet.

Diese setzt sich aus Pfarrer Arno Sassen, Pastor Rainer Hesse, den Gemeindeferentinnen Barbara Orth und Uta Stötzel, dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Michael Rüsing, den Kirchenvorstandsmitgliedern Bernd Bengfort, Anja Dommershausen und Volker Höwel sowie Susanne Huwer und Rainer

Strehle vom Bischöflichen Generalvikariat zusammen. Erklärtes Ziel der Gruppe ist es, den Prozess für alle Pfarrbezirke transparent zu gestalten und sie in die Entscheidungsprozesse aktiv einzubeziehen.

Zur Vorbereitung dieser Prozesse hat die Koordinierungsgruppe fünf Arbeitsgruppen ins Leben gerufen: Statistik (demographische Daten, Milieustrukturen), Personal und Immobilien, pastorale Raumnutzung, Jugendarbeit sowie den „Blick über den Tellerrand“. Die AGs erstellen zunächst eine Bestandsaufnahme für das jeweilige Thema.

Alle Gemeindemitglieder sind aufgerufen und herzlich eingeladen, diesen Prozess, in dem noch keinerlei Entscheidungen getroffen sind, aktiv und konstruktiv zu begleiten. ■

GESPRÄCHSKREIS DER FRAUEN IN HERZ JESU

Seit fast 30 Jahren trifft sich der Gesprächskreis der Frauen Herz Jesu alle 14 Tage dienstags nach der hl. Messe, um sich miteinander über aktuelle Themen zu kirchlichen oder gesellschaftlichen Ereignissen auszutauschen oder auch über die eigene Stellung in dieser Gesellschaft meditativ oder informativ nachzudenken. Die Leiterin dieser Gruppe, Fr. Malkowski, versteht sich als Moderatorin und Impulsgeberin und nicht als Referentin.

Ursprünglich nannte sich diese Gruppe „Frauen in der Lebensmitte“. Da aber die Frauen in der Gruppe die gleichen geblieben sind, die Mitte sich aber immer weiter entfernte, entschloss man sich zur heutigen Namensgebung. Mit dieser Änderung ver-

bunden ist auch die Tatsache, dass sich die Mitgliederzahl von zuerst etwa 25 in etwa halbiert hat. Aber der Wunsch der „Restgruppe“ ist: wir machen weiter!

Dass sich der Kreis so lange halten konnte, zeigen das Informations- und Diskussionsbedürfnis der Frauen, die geistig aktiv im kirchlichen und gesellschaftlichen Raum mit seinen rasanten Veränderungen ihren Standortsuchen.

Eine feste Themenpalette für einen bestimmten Zeitraum gibt es nicht, weil man aktuell bleiben will und flexibel genug ist, sich ständig neu zu orientieren. Darüber hinaus versteht sich dieser Frauenkreis selbstverständlich auch als Teil der kfd Herz Jesu. ■

von Albert + Richter

Rechtsanwälte und Notare

Wir beraten und betreuen Sie bei

- Testamenten
- Patientenverfügungen
- Vorsorgevollmachten
- Erbauseinandersetzungen
- Immobiliengeschäften

Sprechen Sie uns auf die voraussichtlichen Kosten unserer Leistungen an.

Wir geben Ihnen gerne Auskunft.

Huysenallee 52-56, 45128 Essen
Telefon 0201 / 24 54 60
kanzlei@vonalbert-richter.de
www.vonalbert-richter.de

Station Philharmonie/Saalbau
(U11 oder Tram 108 und 107)

Versteigerungen

Ulrike Poddey

öffentlich bestellte und vereidigte
Auktionatorin und Taxatorin

Möchten Sie etwas versteigern lassen?
Wenden Sie sich bitte an mich.

Königsberger Straße 44
45881 Gelsenkirchen
Telefon 0209 / 4 85 57
Mobil 0172 / 2 81 54 28



Hedwig Apotheke

Apotheker
Andreas Thiel
Rahmstrasse 206
45326 Essen
Tel.: 0201 354679
Fax.: 0201 333106

Unsere Öffnungszeiten:
Mo., Di., Do. und Fr.
8.00 - 12.45 Uhr und 14.15 - 18.30 Uhr
Mi. und Sa.
8.00 - 13.00 Uhr

TERMINE

MAI 2016

01.05.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
08.05.2016	10:30 Uhr	Gemeindetreff St. Johann - Angrillen am Jugendheim - Muttertag
09.05.2016	15:00 Uhr	Maiandacht in Herz Mariä, anschl. Klönnachmittag im Jugendheim
11.05.2016	17:30 Uhr	erstes Treffen für das Jona-Musical - Pfarrzentrum St. Johann
13.05.-16.05.2016		Pfingstlager der Messdiener St. Johann
15.05.2016	12:00 Uhr	ökumenischer Gottesdienst auf dem Karlsplatz
22.05.2016		Buch- und Kreativmarkt auf d. Karlsplatz mit Cafeteria im Foyer der Kirche
29.05.2016	9:30 Uhr	Hl. Messe im Kaiserpark mit Pfarrprozession, anschließend Einladung zum Pfarrfest in St. Hedwig
29.05.2016	10:00- 12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum

JUNI 2016

Anfang Juni		Anmeldung zur Firmung
04.06.-05.06.2016		Kirchfest in Herz Mariä
12.06.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
23.06.2016	15:00 Uhr	Pfarrkontakt mit allen vier kfd Gemeinschaften in St. Johann
25.06.-26.06.2016		Gemeindefest St. Johann

JULI 2016

03.07.2016		Tag aller Ehrenamtlichen von St. Hedwig
10.07.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
13.07.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten
18.07.-01.08.2016		Weltjugendtag in Krakau
20.07.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten
21.07.2016		Jahresausflug der kfd Herz Mariä nach Xanten
24.07.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
27.07.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten

AUGUST 2016

03.08.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten
07.08.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
10.08.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten
17.08.2016	19:00 Uhr	Grillen im Pfarrgarten
21.08.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
21.08.-27.08.2016		Woche des Ewigen Gebetes in der Pfarrei St. Johann

SEPTEMBER 2016

04.09.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
11.09.2016	10:30 Uhr	Gemeindetreff - St. Johann - Grillen am Jugendheim
18.09.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
23.09.2016	19:00-21:00 Uhr	Kleidermarkt - Late night shopping - Pfarrzentrum St. Johann
24.09.2016	11:00-13:00 Uhr	Kleidermarkt - Pfarrzentrum St. Johann

OKTOBER 2016

02.10.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
16.10.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
17.10.2016	15:00 Uhr	Rosenkranzandacht kfd Herz Mariä, anschließend gemütliches Beisammensein
22.10.-06.11.2016		Heiligenausstellung in der Kirche St. Hedwig
30.10.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum

NOVEMBER 2016

13.11.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum
13.11.2016		Firmung in St. Johann
19.11.2016	15:00 Uhr	Büchereiausstellung in Herz Mariä
20.11.2016	10:30 Uhr	Gemeindetreff - St. Johann - Grünkohlessen
25.11.2016	ab 16:00 Uhr	Weihnachtsbaum aufstellen - St. Johann
27.11.2016	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer St. Johann - Pfarrzentrum

	<p>BLUMEN Breitenstein</p> <p>Angelika Breitenstein</p> <p>Schwarze Straße 65 45326 Essen Tel. (0201) 36 59 85 75 Fax (0201) 74 72 84 66 Mobil 0151 1151 2377</p>	<p>Blumen für jeden Anlass</p> <p>Pflanzen für den Innen- und Außenbereich</p> <p>Zeitgemäße Trauerfloristik</p> <p>Blumenschmuck für Hochzeiten und andere Feste</p> <p>Geschenk- und Wohnaccessoires</p> <p>Fleuropdienst</p>	
---	---	---	---

REGELMÄSSIGE TERMINE

MONTAGS

jeden Montag	09:30 Uhr	Gymnastikgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Montag	10:30 Uhr	Gymnastikgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Montag	15:00 Uhr	Hardanger Kurs im Jugendheim Herz Mariä
jeden 3. Montag	19:00 Uhr	Abendrunde (kfd St. Johann)

DIENSTAGS

jeden Dienstag	09:00 Uhr	Frauenmesse (kfd Herz Mariä)
jeden Dienstag	09:30 Uhr	Spielgruppe im Jugendheim Herz Mariä
jeden Dienstag	10:00 Uhr	Gymnastikgruppe 60+ im Pfarrsaal St. Johann
jeden Dienstag	17:30 Uhr	Sing- und Spielkreis für Kinder ab 8 Jahre im Jugendheim St. Johann
jeden Dienstag	18:00-19:00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Dienstag	19:30 Uhr	Chorprobe der Chorgemeinschaft Herz Jesu/St. Johann in Herz Jesu
jeden Dienstag	19:30 Uhr	Nähkurs für junge Mütter im Pfarrzentrum St. Johann
jeden 1. Dienstag	09:00 Uhr	Frauenmesse mit anschließendem Frühstück (kfd Herz Mariä)
jeden 1. Dienstag	10:00-12:00 Uhr	Kleiderkammer (Pfarrzentrum St. Johann)
jeden 1. Dienstag	15:00 Uhr	Frauenmesse mit anschl., wechselnden Vorträgen (kfd St. Johann)
jeden 1. Dienstag	09:30 Uhr	Treffen der kfd Herz Jesu mit Kaffeetrinken im Pfarrheim
jeden 2. Dienstag	14:30 Uhr	Treffen Elterncafé im Kindergarten St. Hedwig
jeden 2. & 4. Dienstag	08:30 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gesprächskreis der Frauen im Pfarrheim Herz Jesu
jeden 3. Dienstag	09:30 Uhr	Morgenrunde (kfd St. Johann)
jeder 1., 3. & 5. Dienstag		Elterncafé der Kita St. Hedwig

MITTWOCHS

jeden Mittwoch	17:00 Uhr	Kindergruppe „Rasselbande“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden Mittwoch	17:30 Uhr	MuVaKi-Chor (Mutter, Vater, Kind Chor) im Pfarrsaal St. Johann
jeden Mittwoch	18:00-19:00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Mittwoch	18:00 Uhr	Kindergruppe „Kirchenmäuse“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden Mittwoch	19:00 Uhr	Jugendgruppe „Bengels“ im Pfarrheim St. Hedwig
jeden 1. Mittwoch	15:30-18:00 Uhr	Klön- und Erzählcafé in der Bücherei St. Hedwig
jeden 1. Mittwoch	20:00 Uhr	Frauenkreis 02 (kfd St. Johann)
jeden 2. Mittwoch	08:15 Uhr	Schulgottesdienst Rahmschule in der St. Hedwig Kirche
jeden 2. Mittwoch	09:00 Uhr	Männerkreis 60plus St. Hedwig
jeden 2. Mittwoch	09:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Treffen der Alten- und Rentnergemeinschaft (Männer) im Pfarrzentrum St. Johann
jeden 2. Mittwoch	15:00 Uhr	Kaffeetrinken und Programm der kfd St. Hedwig
jeden 3. Mittwoch	08:45 Uhr	Hedwigskreis im Alfredusraum St. Hedwig
jeden 3. Mittwoch	15:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Seniorenclub Herz Jesu
jeden 4. Mittwoch	18:00 Uhr	Frauengruppe +/-60 St. Hedwig

DONNERSTAGS

jeden Donnerstag	08:30 Uhr	Arbeitssuchendencafé (TIK) im Kolpinghaus
jeden Donnerstag	09:30 Uhr	Skatrunde im Pfarrheim Herz Jesu
jeden Donnerstag	09:30 Uhr	Spielgruppe im Pfarrzentrum St. Johann
jeden Donnerstag	18:00 Uhr	Spielgruppe für Kinder ab 8 Jahren im Jugendheim St. Johann
jeden Donnerstag	18:00-19:00 Uhr	Messdienertreffen im Jugendheim St. Johann
jeden Donnerstag	19:15 Uhr	Treffen der Kreuzbundgruppe im Pfarrzentrum St. Johann
jeden Donnerstag	20:00 Uhr	Chorprobe der Chorgemeinschaft St. Hedwig / Herz Mariä in St. Hedwig
jeden 1. Donnerstag	15:00 Uhr	Hl. Messe; Rentnerkreis Herz Mariä
jeden 2. Donnerstag	19:00 Uhr	Kolping-Monatsversammlung
jeden 3. Donnerstag	20:00 Uhr	Frauenkreis 92 (kfd St. Johann)
jeden 3. Donnerstag	20:00 Uhr	Kreis junger Frauen
jeden 4. Donnerstag	16:00 Uhr	Mitarbeiterversammlung der kfd Herz Mariä

FREITAGS

jeden 1. Freitag	19:00 Uhr	Sing- und Spielabend der KAB Herz Jesu im Pfarrheim
jeden 2. Freitag	08:10 Uhr	Schulgottesdienst Hövelschule in der Herz Jesu Kirche
jeden 2. Freitag	17:00 Uhr	Messdienertreffen St. Hedwig
jeden 2. Freitag	18:30 Uhr	Messdienertreffen St. Hedwig

SONNTAGS

jeden 2. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe, anschl. Gemeindetreff „Frühschoppen“ im Saal Herz Jesu
jeden 3. Sonntag	10:00 Uhr	Hl. Messe, anschließend Mittagessen „Wir teilen das Brot“ im Pfarrheim St. Hedwig

Das Schönste zwischen Himmel und Erden sind Dächer von...



Unser qualifiziertes Mitarbeiterteam führt für Sie schnell und sauber sämtliche Dachdecker- und Bauklempnerarbeiten an Dach und Fassade nach Ihren Wünschen aus.

Besuchen Sie uns auf www.hovestadt-essen.de, schicken Sie uns eine E-Mail an info@hovestadt-essen.de oder rufen Sie uns an. Wir informieren und beraten Sie gerne - auch um das Thema Energieeinsparmöglichkeiten und Solartechnik.

Tel. 0201/32 22 02, Fax. 0201/32 36 76

TAUFEN IN DER PFARREI ST. JOHANN

Mourice Rocco Welcher
Leon Möhlenbruch
Fynn Carl Prigge
Mailo Latino Beckmann
Timo Schmitt
Noah Strohhofer
Jannes Dorien Weber
Leon Lill

Francesca Teitz
Helena Herud
Enily Jagielska
Jeremy Daniel Sobalski
Edda Bierbrodt
Daniel Adeboyin Adegbite
Grete Filomena Garabetyan
Paul Kaschuba

Melina Schulz
Niklas Schulz
Greta Sondermann
Alexander Sam Schröder
Angelina Tiefenhoff
Celine Tiefenhoff
Anni Deckers
Nico Krieger

FIRMLINGE

Michelle Abels
Chantal-Marie van den Berg
Sven Blazyca
Raffaella Böhmer
Phillip Bullik
Gentiane Daka
Marko Damjanovic
Melina Dams
Hannah Ellebracht
Lars Ellebracht
Cem Fiorita
Melina Ganser

Bianca Goloszewska
Emilia Golaszewski
Rebecca Goroll
Sabrina Goroll
Matthias Griemens
Aileen Hanisch
Niklas Klein
Philipp Knoppek
Larissa Kremers
Manuel Kröger
Sven Kurka
Małgorzata Marzec

Jenny Mikolajczak
Alina Mölder,
Michelle Mroczkiewicz
Kevin Myrcik
Josiane Nzakizabandi
Vanessa Paloka
Leonie Pfaff
Eirin Poller
Jasmin Roziak
Sandra Schmidt
Marcel Schota
Robin Schott
Justin Schulte
Michelle Schulte
Susanne Schulz
Florine Seidler
Edyta Staniek
Cederic Stumpf
Patrizia Tewe
Lara Thissen
Pawel Tomanek
Justin Vogel
Ralf Walkowski
Marie-Christin Weidekemper
Noah Welter
Nicole Wolf
Christopher Wons



VERSTORBENE

Heinz-Peter Schröder
Maria Hohlmann
Margot Hißmann
Wilfried Slabbers
Rosemarie Wawrseniak
Elisabeth Krisp
Heinrich Bur am Orde
Ewald Schulten
Heinrich Endrikat
Jerzy Smolka
Ingeburg Holtkamp
Brigitte Hinz
Karoline Switalla
Herbert Guth
Gisela Pilny
Richard Petrozza
Marianne Kutzim
Hedwig Dwornikiewicz
Klaus Erkens
Elfriede Ring
Elvira Lucht
Karl Möller
Hildegard Wynstroot
Norbert Heinrichsen
Ilse Natrop
Josef Wüstefeld
Werner Lukas
Heinrich Lindenau
Marianne Bartmann
Heinz Feggeler
Magdalene Wallach
Hedwig Peplies
Reinhold Hohmann
Gertrud Stember
Ursula Holz
Margot Biermann
Marion Sawalek
Hermann Prangenberg
Ursula Hoffmann

Regina Przybycin
Max Wollner
Maria Rentzsch
Mathilde Pokojski
Elfriede Wolmerath
Maria Mossmann
Gisbert Eschenberg
Christine Eichstädt
Hans-Werner Domeratzki
Renate Pathe
Irmgard Alexnat
Anna Maria Gnez
Wolfgang Fröhlich
Wilhelm Henkel
Johann Manfred Diller
Heinrich Kreuz
Leonidas Ouzounidis
Regina Hecht
Andreas Meyer
Hildegard Lippik
Irmgard Bockmann
Johannes Pospiech
Alois Franz Winning
Helmut Beyer
Anneliese Böing
Franz Pacher

LÜBBERS

HOLZVERARBEITUNG




- Fenster und Haustüren
- Sicherheitsaufrüstung
- Ladeneinrichtungen
- Innentüren
- Möbelbau & Montagen
- Küchenplanung,
- Produktion und Montage
- Reparaturen

Tischlermeister
Matthias Lübbers
Kuhlhoffstr. 98
45329 Essen

Tel. 0201/3168372
Fax: 0201/3168381
Mobil: 0157/73747533
eMail: info@holz-vl.de

Peter Sternadel

M a l e r m e i s t e r



*Tapezierarbeiten
Vergoldungen
Fassadenarbeiten
Putzarbeiten
Spachteltechniken
Wischtechniken
Kostenlose Beratung
und Planung*

*Bruchstraße 25-27 · 45327 Essen
Tel. 0201/8 37 23 73 · Fax 0201/3 19 72 63
Mobil 0171/9 57 38 30*

Auf Nummer
Sicher im
Reisebüro Burgaltendorf



Damit Sie im Urlaub am Strand Ihrer Träume landen, empfehlen wir Ihnen einen Zwischenstopp im **TUI TravelStar**-Reisebüro. Wir bieten Ihnen alle namhaften Reiseveranstalter und Fluggesellschaften. Und zur umfassenden Beratung gehört auch ein Preis-Vergleich-Programm. Ungemein beruhigend.

TUI TravelStar – Reisen unter einem guten Stern!

Aktuelle Angebote erhalten Sie bei uns im:

TUI TRAVELStar Reisebüro Burgaltendorf
Alte Hauptstraße 104 -106 · 45289 Essen
Telefon 0201/592760 · Fax 0201/57757
email: info@reisebuero-burgaltendorf.de
www.reisebuero-burgaltendorf.de

Brigitte Thomas
Kosmetikfachinstitut für Anti-Aging

Anti-Aging-
Behandlungen
mit Erfolg

- verjüngen
- verwöhnen
- verschönern

Altenessener Straße 442 | 45329 Essen | Tel / Fax 0201 353606
www.kosmetik-thomas.de | info@kosmetik-thomas.de



Stefan
Königsfeld

Bildhauermeister

Mehr Auswahl, Beratung & Service

Naturstein für Haus & Garten
Grabmale, Bronzen & SteinKunst

Karlstrasse 35
45329 Essen
Fax 0201 341162



Tel. 0201 341129
info@bildhauer-k.de
www.bildhauer-k.de

Stein erleben

ANSPRECHPARTNER

Altenheim St. Monika	Zentrale	85 69 90
ARG	Wilhelm Wegener	32 77 41
Außenwohngruppe Franz Sales Haus	Simone Thoben	50 76 35 10
Bücherei Herz Jesu	Brigitta Schmidtke	32 85 69
Bücherei Herz Mariä	Danuta Hahn	34 36 84
Bücherei St. Hedwig	Marlies Agert	34 35 25
Bücherei St. Johann	Elisabeth Achtermann	38 33 38
Caritas Herz Mariä	Margret Mainusch	76 79 193
Chor Herz Jesu	Günter Einck	32 33 07
Chor St. Johann	Margret Diegmann	34 11 59
Chorgemeinschaft St. Hedwig Herz Mariä	Helene Humberg-Demski	27 95 652
Ehrengarde St. Johann	Karsten Streuer	36 41 069
Förderverein Herz Mariä	Christoph Gühmann	83 79 875
Förderverein St. Hedwig	Reinhard Staab (Kontakt über Gemeindebüro)	
Frauenkreis +/- 60	Irmgard Gryszek	34 72 77
Gemeinderat St. Hedwig	Michael Rüsing	36 88 27
Gemeinderat St. Johann	Irmgard Bradel	35 09 58
Gesprächskreis der Frauen	Ursula Malkowski	31 42 89
Hausmeister Pfarrei St. Johann	Christian Rajda	0171 14 36 750
Hedwigskreis	Christa Hallenberger	34 01 13
Junger Chorus	Andrea Gerdiken	33 15 15
Jugend Herz Mariä, weibl. Jugend	Lisa Sondermann	01577 35 17 869
	Janett Draganczyk	0176 61 88 89 4
Jugend Herz Mariä, männl. Jugend	Raphael Dornebusch	50 74 43 65
Jugend St. Johann	Lukas Malms	01573 13 60 830
KAB Herz Jesu	Hermann Keß	32 15 08
KAB St. Johann	Thomas Bur am Orde	83 78 946
Katholische Pflegehilfe	Zentrale	8 52 04-0
kfd Herz Jesu	Ursula Schöpfer	31 49 36
kfd Herz Mariä	Gertrud Zapatka	34 19 96
kfd St. Hedwig	Irmgard Gryszek	34 72 77
kfd St. Johann	Barbara Bengfort	36 98 24
kfd St. Johann Abendrunde	Barbara Bengfort	36 98 24
kfd St. Johann Frauenkreis 02	Claudia Schött	36 99 73
kfd St. Johann Frauenkreis 92	Mechthild Runkel	36 94 74
kfd St. Johann Morgenrunde	Helga Becker	35 63 07



Kindergarten Herz Jesu	Susanne Guski	31 31 27
Kindergarten Herz Mariä	Ute Kleff	27 50 87 17
Kindergarten St. Ewaldi	Petra Knoppik	34 58 39
Kindergarten St. Hedwig	Dagmar Siepmann	35 27 12
Kindergarten St. Johann	Inga Nowak	34 07 64
Kirchenvorstand	Bernd Bengfort	36 98 24
Kleiderkammer	Ursula Menden	34 14 05
Knappenverein	Jörg Sontopski	0174 76 44 545
Kolping Herz Jesu	Jürgen Winkler	75 24 37
Kolping St. Hedwig	Peter Agert	34 35 25
Kolping St. Johann	Georg Wolf	35 18 31
Kolpingchor	Jochen Schellhoff	34 36 14
Kolpinghaus Altenessen e. V.	Bernhard Bietenbeck	34 16 48
Kreis junger Frauen	Bettina Jansen	33 23 51
Küster St. Johann - ehrenhalber	Hermann-Josef Weyers	34 36 16
Küster St. Johann	Ehrenamtliche	34 36 16
Küster Herz Mariä	Ehrenamtliche	34 36 16
Küsterin St. Hedwig	Ursula Völkel	35 25 04
Küster Herz Jesu	Arthur Brychcy	34 59 44
Männerkochgemeinschaft	Klaus Völkel	35 25 04
Männerkreis 60 plus	Dieter Geeven	34 27 50
Messdiener Herz Jesu	Christian Demski	47 60 608
Messdiener St. Hedwig	Michael Griemens	83 36 049
Messdiener und Jugend St. Johann	Tobias Urban	0170 73 25 209
Messdiener Herz Mariä	Tobias Rusnarczyk	0157 35 57 82 55
Pfarrcaritas	Kontakt über Pfarrbüro	34 36 16
Pfarrgemeinderat	Michael Rüsing	36 88 27
Seniorenclub Herz Jesu	Gisela Hohlmann	36 59 99 04
Seniorenclub Herz Mariä	Fr. Wünnenberg	34 24 25
Skatrunde	Hans Tilli	32 50 25
Spielgruppe Herz Mariä	Birgit Hermanns	74 72 94 26
Spielgruppe St. Hedwig	Stefanie Paul	28 99 891
Spielgruppe St. Johann	Birgit Hermanns	74 72 94 26
Treff für Arbeitssuchende	TiK im Kolpinghaus, Kolpingstraße 16	
Vermietungen (St. Johann, St. Hedwig, Herz Jesu)	über Pfarr- bzw. Gemeindebüros	
Vermietungen Herz Mariä	Hermann Hildebrand	36 83 52

ÖFFNUNGSZEITEN DER PFARR- UND GEMEINDEBÜROS

Pfarr- und Gemeindebüro St. Johann Baptist

Johanniskirchstraße 5
Tel.: 34 36 16

E-Mail:
St.Johann-Baptist.Essen-Altenessen@bistum-essen.de

Montag	10.00 - 12.00 Uhr
Dienstag	14.00 - 16.30 Uhr
Mi - Fr	10.00 - 12.00 Uhr

Gemeindebüro St. Hedwig

Kellersohnweg 9
Tel.: 34 59 44

E-Mail:
St.Hedwig.Essen-Altenessen@bistum-essen.de

Dienstag	10.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag	14.30 - 16.30 Uhr
Freitag	10.00 - 12.00 Uhr

Verwaltungsleitung der Pfarrei St. Johann:

Frau Martina Hungerkamp
Tel. über das Pfarrbüro

SEELSORGETEAM

Pastoralteam

Pfarrer Arno Sassen	Johanniskirchstraße 5	34 36 16
Pastor Rainer Hesse	Kellersohnweg 9	34 03 53
Pastor Norbert Scheuren	Radhoffstraße 27	81 41 77 47
Gemeindereferentin Barbara Orth	Kellersohnweg 9	36 86 48
Gemeindereferentin Uta Stötzel	Johanniskirchstraße 36	31 97 242

Weitere Seelsorge

Pastor i. b. D. Aloys Braun	Bausemshorst 2	35 78 66
Diakon Theo Schmülling	Meistersingerstr. 41	0179 53 54 991

Krankenhauseelsorge

Pastor Ralph Eberhard Brachthäuser	Hospitalstraße 24	64 00 12 16
------------------------------------	-------------------	-------------

Slowenenseelsorge

Pastor Alojzij Rajk	Bausemshorst 2	36 41 513
---------------------	----------------	-----------

Geistlicher im Ruhestand

B. P. u. OStR. i. R. Hans Heiermann	Heßlerstraße 231	34 16 83
-------------------------------------	------------------	----------

GOTTESDIENSTZEITEN IN DER PFARREI

Samstag:	17.15 Uhr 18.30 Uhr	Am Vorabend des 1., 3. und 5. Sonntags im Monat in Herz Jesu Am Vorabend des 2. und 4. Sonntags im Monat in St. Hedwig Herz Mariä
Sonntag:	08.30 Uhr 09.30 Uhr 10.00 Uhr 11.15 Uhr	Krankenhauskapelle im Marienhospital St. Johann (Slowenische Gemeinde) 1., 3. und 5. Sonntag im Monat in St. Hedwig 2. und 4. Sonntag im Monat in Herz Jesu St. Johann
Montag:	08.15 Uhr	St. Hedwig
Dienstag:	08.30 Uhr 09.00 Uhr 15.00 Uhr 18.30 Uhr	Herz Jesu Gottesdienst im Seniorenzentrum, Altenessener Straße (4. Di. im Monat) Herz Mariä St. Johann (nur 1. Di. im Monat) St. Hedwig
Mittwoch:	09.00 Uhr 09.00 Uhr 15.00 Uhr 19.00 Uhr	St. Johann (nur 2. Mi. im Monat) Herz Mariä Herz Jesu St. Johann
Donnerstag:	09.00 Uhr 09.00 Uhr 15.00 Uhr	St. Johann St. Hedwig Herz Mariä (nur 1. Do. im Monat)
Freitag:	09.00 Uhr 09.00 Uhr	Herz Jesu St. Johann

IMPRESSUM

Herausgeber:

Katholische Pfarrgemeinde St. Johann Baptist
V. i. S. d. P.: Pfarrer Arno Sassen

Johanniskirchstraße 5
45329 Essen

Redaktion:

Michael Beck, Irmgard Bradel, Christian Demski,
Andrea Diefenbach, Helene Humberg-Demski,
Ulrich Hütte, Bettina Jansen, Michael Rüsing,
Ursula Springer, Lucia van de Water, Maria Werder

Auflage: 10.500 Stück

DIE NEUEN
KÜCHEN

TRENDS



Wir zeigen Ihnen, was in der
Küche heute angesagt ist!



Möbel *WOHNEN SEHR
PERSÖNLICH!*
Hensel

Möbel Hensel GmbH

Johanniskirchstraße 14-20 · 45329 ESSEN

An der B 224 · Gladbecker Straße

Am Karlsplatz · Telefon 0201/835310

www.moebel-hensel.de · Öffnungszeiten:

Mo.-Fr. 10 - 19 Uhr · Sa. 10 - 18 Uhr

